

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1926**

276 (18.6.1926) Abendausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,40 M. Durch die Post monatlich 2,00 M. zuzüglich 75 Pf. Postgeb.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Freitag, den 18. Juni 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Biergarten: Chefredakteur: Dr. Walter Schneider.

Rundgebungen zum Volksentscheid.

Reichskanzler Marx über die Fürstenabfindung.

U. Berlin, 18. Juni. In einer Unterredung mit einem Pressevertreter äußerte sich Reichskanzler Dr. Marx eingehend darüber, wie sich die Regierung zur Entzignung der Fürstenvermögen verhalte.

„Eine völlige Enteignung kann die Reichsregierung nicht billigen, wie sie schon bei Einbringung des Gesetzesentwurfes beim Reichstag klar zum Ausdruck gebracht hat.“

Die Reichsregierung hält eine gesetzliche Regelung für erforderlich. Sie hat daher ihrerseits dem Reichstag einen Gesetzesentwurf vorgelegt und ist entschlossen, mit allen Mitteln auf die Verabschiedung dieses Gesetzes zu dringen.

Im übrigen soll die Auseinandersetzung nach Billigkeit und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage beider Teile erfolgen.

Aufwertung sollen die ehemaligen Fürstenhäuser genau so behandelt werden, wie alle anderen Staatsbürger.

Die Auffassung des demokratischen Reichsinnenministers.

U. Berlin, 18. Juni. (Drahtbericht.) Reichsinnenminister Dr. Brüß gewährte einem Pressevertreter eine Unterredung über seine Stellungnahme zum Volksentscheid über die entschädigungslose Enteignung der Fürstenhäuser.

Die weisfällische Zentrumspartei gegen den Volksentscheid.

U. Münster, 18. Juni. Auf dem Parteitag der weisfällischen Zentrumspartei in Hamm wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Der Provinzialparteitag der weisfällischen Zentrumspartei bittet, bei der Abstimmung zum Volksentscheid die Parteifreunde in Stadt und Land, geschlossen der Parole des Reichsparteivorstandes der Zentrumspartei des deutschen Reichstages zu folgen.

Briand lehnt ab.

Briand bei Doumergue.

F.H. Saarbrücken, 18. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Briand befindet sich augenblicklich, um 1 Uhr mittags, im Elisee, um dem Präsidenten Doumergue mitzuteilen, daß es den Auftrag zur Bildung des Kabinetts in seine Hände zurücklegt.

Ueber den Verlauf der französischen Regierungskrise bis zum Verzicht Briands berichtet ein früherer Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten folgendes: F.H. Paris, 18. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Welche Antwort wird Herriot heute Briand erteilen?

Der „Quotidien“ erklärt, daß Herriot in das Kabinett Briand eingetreten wäre wenn der letztere gewissermaßen ein Schuldkenntnis abgelegt hätte, da aber Poincaré hierzu nicht bereit sei, sei die ganze Kombination zusammengebrochen.

zwischen Herriot und Poincaré starke Gegensätze vorhanden, sondern auch in dem der auswärtigen Politik, denn zwischen den Methoden, die Poincaré angeordnet habe und denjenigen Herriots sei der Gegensatz unüberbrückbar.

Die Gebäudebesondersteuer.

A. K. Karlsruhe, 18. Juni.

Erinnerungen an Deutschlands schwerste Zeit, an den Jaßentaumel der Milliarden- und Billionenscheine und die rigorosesten steuerlichen Maßnahmen, die zur Bezwingung der Inflation notwendig waren, wurden wach, als der Landtag in der ersten Wochenhälfte über die Aenderung des Gebäudebesondersteuergesetzes zu Rate sah.

Der Kampf, der im Haushaltsausschuß um die Gestaltung und Aenderung der Gebäudebesondersteuer, wohl der unpopulärsten aller Steuern, ausgekämpft wurde, fand naturgemäß ein Spiegelbild im Plenum, vergrößert und greller, da es hier galt, um Triübne und durch das Medium der Presse um die gesamte Öffentlichkeit Badens zu werden, den Standpunkt der eigenen Partei zu verteidigen und den der anderen zu bekämpfen.

Bei der Beurteilung des Gebäudebesondersteuergesetzes darf man nicht aus dem Auge lassen, daß schon bei der Schaffung der Grundlage dieser Steuer, der Dritten Steuernotverordnung und des Finanzausgleichsgesetzes, nur ein Teil des Steueranfalls der beherrschenden Finanzierung des Wohnungsbaues zuzuführen sollte, während ein beträchtlicher Teil Ländern und Gemeinden zur Dedung ihres allgemeinen Finanzbedarfs dienen sollte.

Am schärfsten traten im Plenum die Gegensätze zutage bei der Beratung des Verteilungsschlüssels der Steuer für Land und Gemeinden. Auch die Regierungsparteien geben zu, daß durch ihren gemeinsamen Antrag, wonach die Gemeinden nicht mehr drei Fünftel, sondern nur noch 63 v. H. der Gebäudebesondersteuer erhalten sollen, die Gemeinden erheblich schlechter gestellt werden als bisher, und daß sie das Defizit in ihrem Haushalt eben durch Erhöhung der Gemeindeumlage einbringen müßten.

Porzheimer Oberbürgermeister in seiner Abgeordneteneigenschaft vom Rednerpult aus erhob, doppelt peinlich, sodaß sich der Fraktionschef gezwungen sah, selbst in die Schanze zu springen und in die Parade zu fahren.

Eine neue Marokko-Konferenz? Die französisch-spanischen Gegenläufe.

London, 18. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie allgemein verlautet, ist man der Ansicht, daß die Marokkofrage vermutlich in der nächsten Zeit noch weitere Kreise ziehen wird und daß trotz Briand's Erklärung die Einberufung einer neuen Marokkokonferenz nicht ausgeschlossen sei.

Die Konferenz der Kleinen Entente.

U. Belgrad, 18. Juni. Die in Bukarest provisorisch unterzeichneten Defensivverträge sind zwischen der Tschechoslowakei und Rumänien und zwischen Rumänien und Jugoslawien ratifiziert worden.

Das Unterhaus über die russischen Geldsendungen.

London, 18. Juni. Der Außenminister bestritt am Donnerstag im Unterhaus die Richtigkeit der von der russischen Regierung aufgestellten Behauptungen, daß sie für den Export von Kapital aus Rußland zur Unterstützung des Generalstreiks und des Bergarbeiteraufstandes keine Verantwortung trage.

Die elsaß-lothringischen Abgeordneten nicht gegen die Regierung.

Paris, 17. Juni. In der Kammer trafen heute die elsaß-lothringischen Deputierten mit Ausnahme der Sozialisten und Kommunisten zu einer Besprechung zusammen.

Brief eines jungen Mädchens.

Von Ewald Wüsten. Lieber Freund! Sehen Sie, nun schreibe ich Ihnen doch. Es tut vielleicht nicht gut daß ich schreibe, ich bin sogar ein wenig ängstlich, aber Ihr letzter Brief —, er hat keine Beantwortung gesucht.

Um die Verfassungsänderungen in Polen.

Warschau, 17. Juni. In politischen Kreisen beschäftigt man sich eingehend mit der Frage der von Pilsudski gewünschten Verfassungsänderungen, wobei die Verlegung des Sejms und des Senates bis zum 31. Dezember 1927 im Mittelpunkt der Erörterungen steht.

Polnischer Terror in Oberschlesien.

Königschütt, 18. Juni. Die erste Versammlung der deutschen Minderheiten in Polnisch-Oberschlesien, die für Donnerstagabend acht Uhr in Königshütte anberaumt war, und in der die deutschen Abgeordneten des Warschauer und schlesischen Sejms ihren Wählern Rechenschaft geben sollten, ist von Angehörigen des polnischen Westmarkenvereins gesprengt worden.

Moskwa will zurücktreten.

Warschau, 18. Juni. Wie in Regierungskreisen verlautet, wird Präsident Moskwa zurücktreten, wenn der Vorschlag zur Änderung der Verfassung von den gesetzgebenden Körperschaften nicht angenommen werden sollte.

Neuer Umschwung in Portugal.

Paris, 18. Juni. Nach Meldungen aus Lissabon hat General Costa gestern morgen den Ministerpräsidenten Cabecadas in einem Schreiben zur Demission aufgefordert und angeklündigt, daß er selbst die Ministerpräsidenten und das Innenministerium übernehmen werde.

Schüsse auf die Yacht des schwedischen Kronprinzenpaares.

Berlin, 18. Juni. Wie die Morgenblätter aus New York melden, wurden auf die Yacht des schwedischen Kronprinzenpaares, das sich augenblicklich in Amerika aufhält, auf der Fahrt von New-Haven nach Wash-D.C. im Nebel zwei Schüsse abgegeben, durch die ein Mann der Schiffsbesatzung leicht verletzt wurde.

Die Ursachen der Dortmunder Mordtat.

Dortmund, 18. Juni. Ueber die Ursachen der Mordtat in der Leopoldstraße wird uns noch mitgeteilt, daß die Eheleute Blachowski in Grauburg Grundbesitz hatten und durch die Polen verdrängt wurden.

Die Stadt Gashütte vor dem Konkurs.

Berlin, 18. Juni. Die Stadt Gashütte in Sachsen, der Hauptsitz der deutschen Präzisionsubren-Industrie, ist, wie die „Vossische Zeitung“ aus Dresden meldet, in schwere finanzielle Schwierigkeiten geraten, die bis nahe an den Konkurs geführt haben.

Verurteilte Fremdenlegionäre.

London, 18. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein Telegramm aus Jerusalem weist darauf hin, daß gegenwärtig in der Zitadelle von Damaskus vier Fremdenlegionäre gefangen gehalten werden, wegen Desertion vor dem Feind, worauf bekanntlich die Todesstrafe ruht.

Ein Drama hinter den Kulissen.

London, 18. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In einem bekannten Londoner Theater hat sich gestern Abend während der Vorstellung eine Tragödie ereignet, von welcher das Publikum jedoch nichts merkte.

Zum Mord an den Breslauer Schulkindern.

Breslau, 17. Juni. Eine neue, für die weiteren Ermittlungen wichtige Feststellung brachte die Aussage einer Hausmutter, die die ermordeten Kinder am Mordtage in der siebenten Abendstunde an der Fürstenbrücke im Regen stehen ansah.

Hochwasser in Sachsen.

Dresden, 17. Juni. Der Dresdener Elbepegel zeigte heute vormittag 11 Uhr einen Wasserstand von 268 cm über Null. Das Wasser steigt stündlich um drei Zentimeter.

Berlin, 18. Juni. Wie der „Vostalanzeiger“ aus Rom meldet, wurden bei dem Ballonabsturz in Neapel, bei dem der Faschistenführer Padovani verunglückte, neun Personen getötet und fünf verletzt.

Anekdoten vom Alten Fritz.

Bei der Befestigung eines Reiterregiments erkundigte sich Friedrich der Große beim Obersten nach seinen Offizieren. Der Oberst äußerte sich über alle sehr lobend, nur den Rittmeister F. tadelte er und meinte, es wäre ihm lieber, wenn derselbe verfehlt würde, weil er laufe.

wurde viel gesprochen an dem Abend, vor allem Dr. Röster trat sehr interessiert für Waters Idee ein. Mama war glücklich, alle wurden angeregt durch die Gespräche, und wir haben oft an diesen Abend zurückgedacht.

Ich weiß heute, Franz, Sie spielten eine Komödie. Ihre Lebenswürdigkeit, Ihr Verstand half Ihnen. Nichts, niemand hat Sie interessiert. (Sie haben auch nicht an mich gedacht, und meinetwegen die Gespräche aufgegriffen.)

Ich, vergehen Sie es, wenn ich darüber bitter werden muß, und diese Worte gebrauche. Ich wollte es nicht. Ich hatte es mir gewünscht, Ihnen freundlich zu schreiben, alle Tage hatte ich es mir gewünscht, denn seit Sie fort sind, weiß ich, daß Sie besuchsam und leicht mit mir umgegangen sind (bis auf diese Frage, von der ich nimmer reden will).

Raffen Sie alles gut sein. Es ist sehr spät geworden. Vater und Mama sind eben heimgekommen. — Mein Gott, Franz, Sie sind ein Herumtreiber! Wo Sie nur jetzt sein mögen? Dort hin grüße ich Sie!

Eine 25 Millionen Dollar-Stiftung. Sebastian Kresge, der Inhaber einer Gesellschaft, die mehr als 300 5 und 10 Cent-Baquare besitzt, hat mit einem Kapital von 25 Millionen Dollar eine „Kresge-Stiftung“ errichtet, deren Mittel für erzieherische, wohltätige Zwecke verwendet werden sollen.

Badisches Landestheater. Die Aufführung von „Großstadtluft“ erlangt bekanntlich durch das damit verbundene 40 jährige Jubiläum von Hugo Höder eine besondere Bedeutung.

Der Gefangene von Bellne.

Das Schicksal des ehemaligen Kronprinzen von Serbien.

Seit anderthalb Jahren ist der ehemalige Kronprinz von Serbien, der wegen seiner gelegentlichen tollen Streiche...

Die Ursache seiner Internierung waren wiederholte Schmähsungen und Verleumdungen des Königs, seines Bruders, und seine republikanischen Neigungen...

Bellne ist eines der schönsten Güter und Schlösser, welche bis zum Ende des Weltkrieges zu Ungarn gehörten. Es liegt inmitten ausgedehnter riesiger Eichen- und Buchenwälder...

Prinz Georg von Serbien bewohnt in dem Schlosse vier Zimmer, welche ehemals zur Aufnahme besonderer Gäste dienten. Als Kaiser Wilhelm II und König von England als Jagdgäste auf Bellne...

Dieses düstere einsamliche Leben hat sich Prinz Georg selbstquadratisch noch verstärkt, indem er sich weigert Spaziergänge in dem Park um das Schloß zu machen...

Vor kurzer Zeit hat König Alexander von Serbien, dem jeden Monat ein Bericht über das Befinden seines Bruders vorgelegt wird, mit einer Kommission, bestehend aus zwei Ärzten, einem Vertrauensmann der Regierung, auch eine Persönlichkeit nach Bellne...

Nach einem uns aus Jugoslawien zugehenden Bericht fand die Kommission den Prinzen in einer recht traurigen Verfassung. Er ist bleich und abgemagert und sichtlich von dem größten Misstrauen...

Die Kommission schied aus Bellne mit der Überzeugung, daß der Geist des Prinzen nimmer taftächlich unmaachtet sei. Nach der Ansicht der nach Bellne gelangenen Kommission dürfte sich der Gesundheitszustand des Prinzen Georg in nächster Zeit wesentlich verschlechtern...

Wie warme und kalte Bäder wirken.

Das kalte Baden in Flüssen, Seen und im Meer, das jetzt in der warmen Jahreszeit wieder so eifrig betrieben wird, ruft immer wieder bei einzelnen Personen schwere Gesundheitsstörungen hervor...

Im Großbetrieb der denkbar kleinsten Kräfte.

Das Geheimnis der Arzneien.

In der homöopathischen Arzneifabrik. — Sie Allopathie! Sie Homöopathie! — Verdünnungen bis ins Unendliche. — Prüfung von Schwindelpräparaten.

Von Hans Natonek.

In Leipzig, dem Hauptstich und der Geburtsstätte der Homöopathie, befindet sich die größte homöopathische Medikamentenerzeugung der Welt. Die Ausschleiß-Homöopathische Zentraloffizin ist alles, was die bescheidene Fassade vom Innern verrät...

Die homöopathische Arznei hat sich trotz aller Anfeindungen durchgehelt: ihre Herstellung in der Leipziger Zentrale geschieht in einem Großbetrieb, der in den vier Etagen viele Hunderte von Menschen beschäftigt.

Welch ein überlebter Streit ist das! „Contraia contrariis“ rufen die Allopathen. „Similia similibus“ die Homöopathen. Jene wollen die Krankheit durch das ihr entgegengesetzte, diese die Krankheit durch das ihr verwandte Mittel bekämpfen...

Gleich hinter der Offizin beginnt der Großbetrieb, der Großbetrieb der denkbar kleinsten Kräfte. Unter alter Apotheker, der du mit Mörser, Tropfenzähler, Reibetiegel...

Leber werden dadurch vermehrt; bei älteren Menschen kann das Pflanzen eines Blutgefäßes im Gehirn Lähmungen hervorzurufen. Leute mit schwerer Gesundheit sollten daher sehr heiße und sehr kalte Bäder überhaupt vermeiden...

Ein merkwürdiges Schutzgebiet auf Kamtschatka.

Nach dem Bericht einer schwedischen Forschungs Expedition in Kamtschatka ist die Seeotter jetzt dort so selten geworden, daß ihre Aussterben nur noch eine Frage weniger Jahre sein kann. Die Seeotter, ein Verwandter unserer Fischotter, war früher im Gebiet des Beringsmeeres ziemlich häufig...

Die Ausstellung von Wemblem unter dem Hammer.

Das größte Objekt, das jemals bisher auf einer Versteigerung angeboten wurde, kommt in diesen Tagen in London unter dem Hammer. Sämtliche Gebäude der großen Britischen Reichsausstellung von Wemblem, die die beiden vorangegangenen Sommer...

den anderen Ableitungen des Hauses die Arzneien hergestellt, in mathematischen Dosierungen und mit Größen rechnend, die etwa den Atomen der Physik entsprechen.

Der gute alte Apotheker würde sich nicht wenig wundern, daß dieses Riesenhaus der Medikamente gar nicht den seltsamen charakteristischen Geruch aufzuweisen hat, der sich und schwer in seiner goldenen Einhorn-Apothekenschwelle...

Am Anfang ist die Artikur; sie wird aus dem Saft der Pflanzen abdestilliert, die zu einer bestimmten Zeit, da sie ihre größte Wirksamkeit haben, gesammelt werden. Maschinen zerleinern und pressen die frischen und trockenen Pflanzen; die heimischen Heilkräuter lagern hier neben den Gewächsen des brasilianischen Urwaldes...

Der winzige Arzneigehalt der homöopathischen Medikamente verlor Unbefugte häufig zur Herstellung von Schwindelpräparaten, die überhaupt keinen wirksamen Stoff enthalten. Es ist aber dem Leiter der homöopathischen Zentraloffizin gelungen, mittels eines einfachen Verfahrens nachzuprüfen, ob ein Medikament einen Arzneistoff, und sei es in der allergeringsten Menge, enthält oder nicht...

Auch unsere berühmtesten Heilquellen enthalten den Arzneistoff, sei es Arsen, Jod oder Brom, nur in hunderttausendstel Verdünnung. Darin ahmt die Homöopathie die Natur nach. Allerdings, unser alter Apotheker allopathischer Richtung, der an mehr Riesenquanten von Gifstoffen gewöhnt ist, wird sich schwerlich überzeugen lassen...

hände abgerissen werden, darunter 16 Restaurants und Kaffees, ein Theater, das 1700 Personen aufnehmen kann und 6 große Garberoberräume enthält, sowie Garagen, elegante Pavillons und Klosets, Borratskellern, sowie die mit mehreren großen Maschinen ausgestattete Feuerwehrranlage.

Bernhasteler Wingerunruhen vor Gericht.

Frier, 18. Juni. In der gestrigen Vormittags Sitzung des Wingerprozesses war auch die Frage erörtert worden, ob die Winger feuergefährlich gewesen seien. Demgegenüber erklärte Weinungsbefitzer Veltin und Dr. Meyer aus Zettingen, wenn die Leute nicht bezahlt hätten, so sei nur ihre Not daran schuld gewesen.

Unterhaltungen eines Bürgermeisters.

Neuwied, 18. Juni. In dem Strafprozeß gegen den Bürgermeister von Vallendar, Weibes und Genossen wurde der Bürgermeister wegen der ihm zur Last gelegten Verbrechen der Urkundenfälschung, der Unterschlagung und Vermittlung usw. zu drei Jahren Gefängnis unter Anrechnung von sieben Monaten Untersuchungshaft und der Stadtbaumeister Scheppe zu acht Monaten Gefängnis kostenpflichtig verurteilt.

Humor des Auslandes.

Bergeblische Vorschrift.

Arzt (zum Patienten): „Und noch eins: Trinken Sie nicht zuviel Schnaps.“ Ach, da seien Sie ohne Sorge, Herr Doktor, zu viel wirds mir nie.

Poesie und Prosa.

Sie (auf einem Ausflug entzückt zu ihrem Bräutigam): „Ach, wie herrlich ist diese Landschaft! Ich kann mich gar nicht satt daran sehen.“ — Er: „Ich auch nicht. Je länger ich hinschaue, desto hungrieres werde ich.“

Brief vom Bodensee.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

K. Konstanz, 15. Juni 1926.

Unter der Devise: Erkennet und wahret die Güter der Heimat... Unter der Devise: Erkennet und wahret die Güter der Heimat fand am Samstag und Sonntag in Konstanz die Landesversammlung des Vereins Badische Heimat statt.

Ein schweres Autounfall bei Hornberg. Zwei Personen tot und eine verletzt.

R. Hornberg, 18. Juni.

Gestern nacht ereignete sich gegen 11 Uhr unterhalb des Ortes bei der Fabrik von Schiele u. Bruchsaler ein schweres Autounfall, bei dem zwei Personen ihr Leben einbüßten und eine verletzt wurde.

auf, so daß dieser den ganzen Wagen durchdrang und Steinhauermeister Wehrle, der neben dem Chauffeur saß, sowie Bürgermeister Kauffmann, der den hinteren linken Sitz des Wagens inne hatte, auf der Stelle tot blieben.

Seit heute früh weilt die gerichtliche Behörde, mit dem Oberstaatsanwalt von Offenburg an der Spitze, an der Unglücksstelle, um die Untersuchung des schweren Unglücks einzuleiten.

Verband Südwestdeutscher Industrieller.

Am Montag hält der Verband Südwestdeutscher Industrieller in Karlsruhe im großen Saale des „Künstlerhauses“ seine 12. ordentliche Jahresversammlung (20. Jahr des Bestehens des Verbandes) ab.

R. Bretten, 18. Juni. (Altertumsfund.) Der jüngst in der Brettenen Gegend gefundene Krieger aus der späteren Eisenzeit ist durch die Freigabe der Besitzer der Fundstelle dem Karlsruher Altertumsmuseum überlassen worden.

(Mannheim, 18. Juni. Selbstmordversuch eines Siebzehnjährigen wegen einer väterlichen Zurechtweisung.) Da er von seinem Vater zurechtgewiesen worden war, brachte sich in der elterlichen Wohnung ein 17 Jahre alter Lehrling mit einem Messer vor einen Selbstmordversuch in die rechte Schläfe bei.

(Mannheim, 18. Juni. Auf der Straße vom Tod überfallen.) Gestern mittag wurde ein 17 Jahre altes Mädchen auf dem Kleinfeldweg vom Tod überfallen; ein Hirnbluterguß machte seinem Leben ein rasches Ende.

(Sinsheim, 18. Juni. Der Kreisjugendtag, der für 24. Juni vorgesehen war, mußte wegen der Maul- und Klauenseuche auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

(Waden, 18. Juni. Der neugegründete Verkehrsverein, zu dessen Arbeitsausschuß u. a. Bürgermeister A. Schmitt gehört, bemüht sich nach besten Kräften, unsern alten Obenwaldstättchen in der engeren und weiteren Heimat seine Geltung zu verschaffen.

(Kandel, 18. Juni. (Bayerischer Kriegerbund.) Am Sonntag fand hier die Bezirksversammlung des Obmannsbezirks Kandel des Bayerischen Kriegerbundes statt.

(Kandel, 18. Juni. (Schwerer Unglücksfall.) Auf der Station des Überlandwerkes wurde der zweite Direktor der Badenwerkstelle in Tauberbischofsheim, Stark, von dem hier anvisierten Hilfsmonteur Krämer, der nur wenige Minuten von der Station weggang, um Del zu holen, schwer verletzt aufgefunden.

(H. Neudorf, 18. Juni. (Internot.) Die in Helmstadt stattgefundene Internotversammlung des Bezirksbienenzuchtvereins brachte die trostlose Lage der Bienenzucht zum Ausdruck.

(Waden, 18. Juni. Die Frequenzziffer unseres Kurortes beträgt bis heute 33219.

(Rehl, 18. Juni. (Leichenfund.) Auf dem französischen Aheinfelder unterhalb der Reher Hajenmündung wurde gestern die Leiche eines 30 Jahre alten Mannes gefunden.

(Y. Lahr, 18. Juni. (Wohnungsbau. — Verhalten der Jugend.) Unsere Stadtbücher beschäftigten sich in ihrer letzten Sitzung ausschließlich mit der Förderung des Wohnungsbauwesens.

Antrag bei der Stadtverwaltung zur Verfügung. Sehr zu begrüßen ist es, daß das Reichsfinanzministerium Beamtenwohnungen an der Wasserklamm ausführen läßt, so daß zu hoffen ist, daß durch diese Belebung der Bauwirtschaft die große Arbeitslosigkeit abnehmen wird.

(Judenheim (Amt Lahr), 18. Juni. (Auszeichnungen.) Bei der 32. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Breslau entfielen für ausgestellten Tabak an sechs hiesige Landwirte acht erste Preise, zwei Siegerpreise in Höhe von 400 RM., zwei zweite und ein dritter Preis, sowie an Prämien 50 RM.

(Lörrach, 18. Juni. (Zu dem Ehe drama.) Zu der Muttat, die sich gestern mittag zwischen 1 und 2 Uhr hier ereignete, erfahren wir noch: Der Tagelöhner Jemnitz verlegte seiner Frau nach seinen Angaben nach kurzem Wortwechsel mit einem gewöhnlichen Taschenmesser zwei Stiche in den Rücken und zwei schwere Schnittwunden am Hals, die die Halsmuskulatur verletzten.

(Tiefenstern (Amt Badstätt), 18. Juni. (Leichenfund.) Im Walde zwischen Hohenfels und Tiefenstern wurde eine männliche Leiche aufgefunden. Die amtliche Feststellung hat ergeben, daß es sich um den ledigen Kaufmann Alberti H. H. H., geboren in Lohndorf, zuletzt in Freiburg wohnhaft, handelt.

(Singen a. S., 18. Juni. (Ueberschwemmungen.) Infolge des fortgesetzten starken Regenwetters ist auch die Aach an einzelnen Stellen über die Ufer getreten und die Weiden an der oberen und unteren Aach bilden eine große Wasserfläche, insbesondere die Gegenden bei Böhligen, Ueberlingen am Ried bilden eine Ueberschwemmung.

(Mardorf, 17. Juni. (Eine Windhose.) Ueber das unheimliche Wirken einer Windhose, die in Verbindung mit dem vergangenen Samstag toben den Unwetter die hiesige Gegend heimgesucht, wird noch berichtet, daß in der städtischen Gemauerte Gehau nach oberflächlicher Schätzung mindestens 100 Festmeter Lannen, Nichten und Büschen umgerissen, zum Teil sogar zwei- und dreimal getnickt wurden.

(Konstanz, 18. Juni. (Verhaftete Einbrecher.) In Konstanz und Umgebung waren in der letzten Zeit verschiedene schwere Einbruchdiebstähle unternommen worden, wobei den Dieben erhebliche Beute in die Hände fiel.

Aus den Nachbarländern.

(Kandel, 18. Juni. (Bayerischer Kriegerbund.) Am Sonntag fand hier die Bezirksversammlung des Obmannsbezirks Kandel des Bayerischen Kriegerbundes statt, die trotz der Ungunst der Witterung aus dem ganzen Bezirk gut besucht war.

(Firmasene, 18. Juni. (10 000 Erwerbslose in der Firmasener Schuhindustrie.) Nachdem vor einiger Zeit die Erwerbslosenziffer in der hiesigen Schuhindustrie auf ein erträgliches Maß herabgedrückt war, meldet jetzt das Arbeitsamt wieder die erschreckend hohe Zahl von 10 000 Erwerbslosen im Bezirk Firmasene.

(Freudenstadt, 18. Juni. (Nach zehn Jahren wiedergefunden.) Der seit 1916 vermählte Sohn des Pfisterermeisters Haug gab von Wülshelm an der Donau, wo er im Krankenhaus liegt, seinen Angehörigen Nachricht über seine Heimkehr.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 24 Seiten.

Für Recht und Sitte!

Wer dafür ist, daß Deutschland ein Rechtsstaat bleibt, in dem das Privateigentum geschützt ist, muß die beantragte Fürstenernteignung mit aller Entschiedenheit ablehnen und daher dem Volksentscheid am 20. Juni fernbleiben.

Deutsche (liberale) Volkspartei.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 18. Juni 1926.

Der Strafzettel für das Wegwerfen von Obstresten?

Ein Scherzbescheidiger schreibt uns:

Die Unfälle Kirchen-Kerne, Gemütsabfälle, Orangenschalen und... Die Unfälle Kirchen-Kerne, Gemütsabfälle, Orangenschalen und...

Wie München und Wien hat jetzt auch der Stadtrat in Koburg...

Propagandawagen am Volkseigentum. Zu der dieser Tage...

Verpflichtung der Genehmigung von Zuntanlagen. Die Genehmigungs...

Kammermusikabend des Akademischen Orchesters. Diese Abende...

Galerie Moos. Ab Montag stellt die Galerie Moos ein Des...

das das Gemälde von dem Stadtrat in Durlach angekauft wurde...

Ein Scherzbescheidiger schreibt uns: Die Unfälle Kirchen-Kerne...

Wie München und Wien hat jetzt auch der Stadtrat in Koburg...

Propagandawagen am Volkseigentum. Zu der dieser Tage...

Verpflichtung der Genehmigung von Zuntanlagen. Die Genehmigungs...

Kammermusikabend des Akademischen Orchesters. Diese Abende...

Galerie Moos. Ab Montag stellt die Galerie Moos ein Des...

Turnen • Spiel • Sport.

Das Turn- und Sportfest der höheren Lehranstalten, das morgen...

Alwin Vater-Erinnerungspreis. Zu Ehren des 1914 verstorbenen...

Danzig bei den Kölner Kampfpfeilen vertreten. Die freie Stadt...

Handball im 10. Turnkreis (Baden). Die Aufstiegspreise beendigt...

Weinheim, Durlach und Kehl kommen in die Kreismeisterei...

Gruppe I. In dieser Gruppe (umfassend die Gauen Mannheim, Bad. Neckar...

Gruppe II. Der Gruppe II gehören die Gauen: Pforzheim, Karlsruhe...

Gruppe III. besteht aus den Gauen: Schwarzwald, Ortenau und Breisgau...

So lernt die badische Kreismeisterei in der Spielrunde...

Weiterachrichtendienst der badischen Landesweiterachrichtendienst...

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresebene, Temperatur, Gestrirte Höchstwerte, Niedrigste Temperatur, Wetter.

Allgemeine Witterungsübersicht. Gestern kam es wieder zeitweise...

Wetterachrichtendienst der badischen Landesweiterachrichtendienst...

Wasserstand des Rheins: Säckelinsel, 18. Juni, morgens 6 Uhr: 888 Stm., gest. 6 Stm.

Wasserstand des Rheins: Kehl, 18. Juni, morgens 6 Uhr: 424 Stm., gest. 4 Stm.

Wasserstand des Rheins: Mainz, 18. Juni, morgens 6 Uhr: 654 Stm., gest. 1 Stm.

Wasserstand des Rheins: Mannheim, 18. Juni, morgens 6 Uhr: 600 Stm., gest. 0 Stm.

Die neuen Schöffhöfe für die Gemeindegetränksteuer.

Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Auf Grund von Paragraph 14 Absatz 3 Satz 2 des Finanz...

Die Verordnung tritt am 1. Juli 1926 in Kraft. Gleichzeitig...

Karlsruher Filmklub.

„Soll und Haben“ im Konzerthaus. Bisher gleichen den Menschen...

Die Verfilmung dieses bekannten Romans von „Königlichem Kaufmann“...

Todes-Anzeige. Freuden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Herr Julius Schaefer...

Man rühre mich kalt an. und lasse mich dann 20 Minuten kochen. Alsdann verwandle ich mich in 6 Teller hochfeine, schmackhafte Suppe. Meine Familie besteht aus den Sorten: Erbsen, Erbsen mit Speck, Erbsen mit Reis...

Buchführung. Einrichtung und Revision. Bilanzierung. Organisation. Kalkulation. Arbeitspläne. Karlsruhe G.m. Treuhand & Co. Kaiserstr. 201 Tel. 1565

Großer Möbelverkauf zu spottbilligen Preisen. Steinsstraße 23. früheres Pfandleiher. Lager des Möbelkaufhauses GUST. FRIEDRICHS. 12288. bisher Waldstraße 32.

Qualitäts-Strümpfe Herren-Artikel. ALEX SEEHAUSEN. 38 Kaiserstrasse 38. 12920.

Heiratsgesuche. Heirat. Kapitalien. 2-10 000 Mk. 10000 Mk. 2500-3000 Mk.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 18. Juni. (Frankfurt.) Die starke Abwärtswirkung an der gestrigen Börse hat heute bereits einer erneuten Eräftigung Auftrieb gegeben, der in der Erhöhung der durchschnittlichen Rentabilität der an der Börse gehandelten Werte eine Veranschaulichung für die Kurssteigerungen...

Mannheimer Börse.

Mannheim, 18. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Nach der gestrigen starken Abwärtswirkung war die Börse heute erfrischt. Die meisten Papiere konnten ihre Kursverluste wieder weit machen. In der Warenindustrie plus 2,5, Mannheimer Gummi plus 2, Rheinleuchte plus 2, Stahl plus 1,4 waren Ausnahmen. Rhein-Schwabenbank plus 1,1, u. a. notierten: Badische Bank 136, Pfälzische Hypothekbank 108, Rheinische Credit 105...

Warenmarkt.

Berlin, 18. Juni. (Frankfurt.) Rohwarenmarkt. Bei Beginn der heutigen Berliner Rohwarenmarkt entwickelte sich der Markt in der Weise, dass die Preise für die meisten Rohstoffe im Allgemeinen...

Berliner Devisennotierungen vom 18. Juni.

Table with columns for currency (Gold, Silber, Papier), location (London, Amsterdam, etc.), and exchange rates.

Frankfurter Devisennotierungen vom 18. Juni.

Table with columns for currency, location, and exchange rates for Frankfurt.

Zürcher Devisennotierungen vom 18. Juni.

Table with columns for currency, location, and exchange rates for Zurich.

Deutscher Anleihenmarkt. Deutscher Anleihenmarkt. Deutscher Anleihenmarkt. Deutscher Anleihenmarkt.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 18. Juni. Tendenz: Sehr fest. Nachdem noch vorläufig recht niedrige Kurse genannt worden waren, die kaum über die Notierungen des gestrigen Abendbörserverkehrs hinausgingen, entwickelte sich der Beginn des offiziellen Geschäftes eine außerordentlich starke Nachfrage, die ganz unerwartet an starken Kurssteigerungen führte. Im Mittelpunkt standen wieder schon gestern abend die Schiffahrtspapiere...

festen. Darüber hinaus ging die Kurssteigerung für prompte Rohstoffe sogar darüber hinaus. Werte bei mäßiger Frone behauptet. Soler ohne größere Umsätze, aber fest. Im Getreidemarkt setzte sich heute der Nachfrage für Aufweizen, da die größten Ausnahmefälle sich gleichzeitig sehr knapp machen. Eine Erhöhung von 3 RM. über den Vorkursstand bildete heute den Anfang der Aufwärtsbewegung. Auch andere Getreide...

Dresden, 18. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Rostocker Eisenwarenmarkt. Rostocker Eisenwarenmarkt. Rostocker Eisenwarenmarkt. Rostocker Eisenwarenmarkt.

Berliner Börse

Table of stock prices for Berlin, including Deutsche Staatsp., Reichsbank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for Frankfurt, including various industrial and commercial stocks.

Table of stock prices for other markets, including Zurich and other regional exchanges.

Frankfurter Börse

Table of stock prices for Frankfurt, continued from the previous section.

Table of stock prices for Frankfurt, continued from the previous section.

Table of stock prices for other markets, continued from the previous section.

Der Kampf um Lady Evelyn.

Roman von Ernst Klein.

Copyright by Carl Duncker, Verlag Berlin.

(A. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Täuschte sich Bentham oder war es tatsächlich so? ... Es ist spät, zehn Uhr, brummte Sir James vor sich hin, indem er sich langsam aus seinem Stuhle emporzog.

Der junge Arzt beugte sich zu ihm hinüber und sagte: „Ich glaube, ich habe eine Spur. Ich sehe aber da Sir James Dewett auf mich zukommen! ... „Sagen Sie, Mylord“, fragte er, „seit wann raucht Mylady?“

„Einer meiner Gäste? Ja, in Teufels und der Hölle Namen“, schrie Aldersley ganz wild, „gibt es denn noch mehr solcher Gifte raucher in meinem Hause?“ ... „Soll ich Lady Evelyn die Zigaretten wegnehmen?“ fragte Aldersley.

VIII. Er kam nach dem Abendessen an Tanz und Kartenspiel waren bereits im Gange, und er sah Aldersley an einem der Bridgetische sitzen, als er in die Halle herunterkam.

„Es ist so, wie ich dachte“, sagte der junge Lord, „Henri kauft immer gleich, wenn er meinen Vorrat ergänzt, auch 200-300 Stück für Lady Evelyn.“

IX. Getreu seinen Worten jede Stunde in sein Zimmer hinauf, um eine Nachricht von Aldersley zu erhalten. Aber der Lurch kam heran, ohne daß es dem Lord gegliedert schien, seinen Plan auszuführen.

PERFLOR ist besser. Sei flug und nimm das Bessere! Pulverförmige selbsttätige Waschmittel enthalten viel Soda und Wasser, die wohl das Paket füllen, ein großes Gewicht vorstellen, aber keinen Waschwert haben.

Nur noch Kriegsstr. 200. Möbel. Betten, Polsterwaren, sehr preiswert. E. Karrer & Sohn.

Strümpfe für den Sommer in allen Modifarben. sehr sehr billig. Seidenstrumpf 1.95, 1.75, 2.95, 4.25.

Konkurs-Verkauf. Strickwesten, Kinderkleidchen, Babywäsche, Stickwolle, Karton m. Griffe, f. Kurzwaren geeignet, Einschlagpapier, Schauensterleinrichtungen u. s. w.

Gute Bücher. Billige Wochenendpreise mit 10% Rabatt. DANIELS Konfektionshaus Wilhelmstr. 36, 1 Treppe.

Schlupfhosen. Prinzeprocke / Hemdhosen. Strumpfbänder aus gerüschtem Seidentrifol Paar 30 Pfa.

Malergeschäft Otto Rau. Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Korbmöbel.

Achtung!!! Diktoria Motorrad K. R. III. Für Großstädte.

Schlafzimmer. Herren-Filz- u. Panamahüte. Hutwascherei R. Hort.

Damen Schneiderin Junge Frau.

F. Höllstern. Wanzentvertilgung!

Schlafzimmer. Briefumschläge.





# 20 Jahre Badischer Verkehrsverband.

## Zur Jubiläumstagung in Freiburg.

Von Rudolf Proschky.

Wenn heute eine Organisation, die auf dem Gebiete der Verkehrs- und Fremdenverkehrsverwaltung zwei Jahrzehnte lang gewirkt und aus kleinen Anfängen heraus den Entwicklungsgang zu einer bedeutenden Interessengemeinschaft genommen hat, an dem Gedentage ihrer Gründung einen Rückblick auf die geleistete berufliche Arbeit hält, so ist es wohl angebracht, diese Tätigkeit unter den Gesichtspunkt einer kurzen orientierenden Betrachtung zu bringen.

Deutschland, das Land der Wirtschaft, der Kultur und Kunst, hat besonders zu Beginn des 19. Jahrhunderts mit der Entwic-

kehrts das deutsche Gastwirts- und Hoteliergewerbe findet, man berücksichtige die gesteigerte Frequenz der Verkehrseinrichtungen und die dadurch erzielten Umsatzmöglichkeiten, die sich der Geschäftswelt erschließen und man wird zugeben, daß der Fremdenverkehr das Wirtschaftsleben eines Landes in jeder Beziehung günstig beeinflusst.

Zu dieser wirtschaftlichen Bedeutung der Fremdenverkehrsorganisationen tritt dann weiter das Moment der kulturellen Förderung. Die Fremdenverkehrswerbung vermittelt dem Fremden einen tieferen Blick in das Wesen eines Landes und seiner Bewohner, als man gewöhnlich anzunehmen geneigt ist. Es handelt sich nicht nur darum, die klimatischen Vorzüge, Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten einer Gegend in den Werbeschriften anpreisend hervorzuheben, um hierdurch das Interesse des Fremdenpublikums zu erwecken; es muß neben der Berücksichtigung der ideellen Seite auch stets das Zweckmäßige und Praktische im Vordergrund stehen.

Der Aufgabenkreis der verschiedenen Verkehrsorganisationen, wie sie sich heute in den Vereinen zur Hebung des Fremdenverkehrs, Verkehrsämtern, Kurverwaltungen und Reisebüros darstellen, hat in den letzten Jahren ganz gewaltige Formen angenommen. Damit war die Frage der Arbeitsteilung eine notwendige Folge geworden. Abgrenzung des Arbeitsgebietes und intensive Bearbeitung der regionalen Fremdenverkehrspläne bedingten das Entstehen verschiedener kleinerer Unterorganisationen, die sich dann in einem übergeordneten Verbande, der das Landesgebiet im Reiche vertrat, zusammenfassen.

Auch Baden, das von jeher zu den besuchtesten deutschen Fremdenverkehrsgebieten gehörte und als Gebiet für den Durchgangsverkehr nach dem Süden einen großen Reiseverkehr zu bewältigen hatte, konnte sich auf die Dauer nicht mehr auf die Tätigkeit der Verkehrsorganisationen der verschiedenen Städte beschränken. Es war ein Bedürfnis vorhanden, einen Verband zu gründen, in dem die regionalen Verkehrsorganisationen vertreten waren.

Dieses war der Zweck des Badischen Verkehrsverbandes, der am 16. Juni 1926 auf sein 20jähriges Bestehen zurückblicken kann. Als an demselben Tage im Jahre 1906 Stadtrat Robert Ostrerag in der Gründungsversammlung im kleinen Rathssaal zu Karlsruhe auf die Notwendigkeit hinwies, daß die Schönheiten und Vorzüge des Badnerlandes durch eine vornehme und ausgiebige Reklame verbreitet werden müßten und das Propagandabüro für die badischen Gebiete auf eine breitere Basis gestellt werden müßte, da stimmten diesem Plane sofort die Vertreter von 9 Orten zu. Es war schon längst als ein Mangel empfunden worden, daß den Verkehrsvereinen und Kurverwaltungen keine Gelegenheit zu einem intensiven Zusammenarbeiten gegeben war. Nun war in dem Badischen Verkehrsverband, dem Vorbild in den übrigen Ländern folgend, auch den badischen Verkehrsorganisationen eine Zentralstelle für die Gesamtpropaganda des Badischen Gebietes geschaffen. Die regionale Verkehrswerbung unterstützte in vorzüglicher Weise die großzügige Fremdenverkehrswerbung des Verbandes.

In den 20 Jahren seines Bestehens hat der Verband ohne erstere Erschütterungen seinen Weg verfolgt und die Verkehrspolitik der badischen Heimat immer weiter ausgebaut. Abgesehen von den zahlreichen Führern, Prospekten, Kalendern, Wegweilern und sonstigen Werbungsdrucksachen, die in großen Auflagen die deutschen und ausländischen Verkehrsbüros überfluteten und das Interesse auf das Badnerland lenkten, betätigte sich der Verband mit Erfolg auch an der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, wie an der Ausgestaltung des Schlafwagenverkehrs, Einführung beschleunigter Personenzüge, Ausdehnung der Sonntagsfahrpläne, Führung von Gesellschaftszügen und Fertenzügen, und an der Mitarbeit in allen Fragen der Tarifherabsetzung bei der Eisenbahn und Post, sowie an der Schaffung neuer Kraftwagenlinien zur Erschließung der von den Bahnlagen abseits gelegenen Erholungs- und Kurgebiete. Eine großartige Aufklärungsarbeit leistete das am 1. Januar 1921 eingerichtete und dem Verband angegliederte Badische Reisebüro, dem heute 13 Reisebüros in Baden angeschlossen sind. Hierdurch wurde eine zweckmäßige Zusammenfassung und Zusammenarbeit zwischen Reisebüro- und Verkehrsorganisationen erzielt, wie sie im Reiche zwischen dem Mitteleuropäischen Reisebüro (MER) und der Reichszentrale für Deutsche Verkehrsarbeit besteht. Hiermit gab der Badische Verkehrsverband ein Vorbild für die umfassende Organisation eines zentralisierten Reisedienstes, der auch den übrigen Ländern manche Anregungen vermittelte.

Eine großartige Werbetätigkeit leitete die vom Reichsverkehrsministerium ins Leben gerufene, mit dem Mitteleuropäischen Reisebüro eng zusammenarbeitende Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung (RDW) ein. Dadurch, daß die RDW ihr Hauptaugenmerk auf die Werbetätigkeit im Auslande richtete, erfuhren die deutschen Verkehrsorganisationen eine wesentliche Entlastung. Hierdurch wurde auch mit dem Badischen Verkehrsverband ein innerer Konnex geschaffen, der durch Vermittlung der RDW seine Werbedruckstücke im Auslande vertreiben konnte.

Man kann sagen, daß durch den Badischen Verkehrsverband und die Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung auch das badische Fremdenverkehrsgebiet in allen Ländern bekannt gemacht wurde und die Konkurrenz mit den übrigen Staaten siegreich bestanden werden konnte.

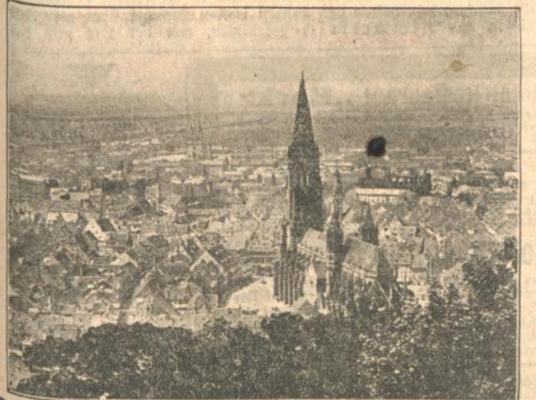
Der Weltkrieg stellte auch den Verband vor neue Aufgaben, die eine wesentliche Bedeutung erfuhren, als durch die Wandlung der politischen Verhältnisse nach dem Kriege Baden zum Grenzland in der lübwestdeutschen Ecke des Reiches wurde. Hier galt es vor allem, trotz der wirtschaftlichen Wirnisse des Fremdenpublikums immer wieder zum Besuche des Badnerlandes anzuregen, damit die Beziehungen mit dem Reiche nicht gelodert wurden. Auch diese Mühseligkeit hatte einen vollen Erfolg. Die Statistik zeigt, daß Baden eine verhältnismäßig hohe Frequenz aufweist und daß die badischen Erholungsgebiete und Städte bei dem Besuche gern bevorzugt wurden.

Die Förderung der Fremdenindustrie wurde außer der Propaganda durch Schrift und Bild auch durch die Beteiligung Badens an den großen Ausstellungen im Reiche begünstigt, von denen besonders die internationale Ausstellung für Reise und Verkehr im Jahre 1911 in Berlin und die große Verkehrsausstellung

München 1925 für Baden eine große repräsentative Geltung hatte. Das große Relief, das in München ausgestellt wurde und jetzt auf der „Gesolei“ in Düsseldorf gezeigt wird, erregte mit seiner plastischen Betrachtung der Bodenbeschaffenheit des Landes und seinen Hauptverkehrsstraßen, Bahn- und Kraftwagenlinien, allgemeines Interesse.

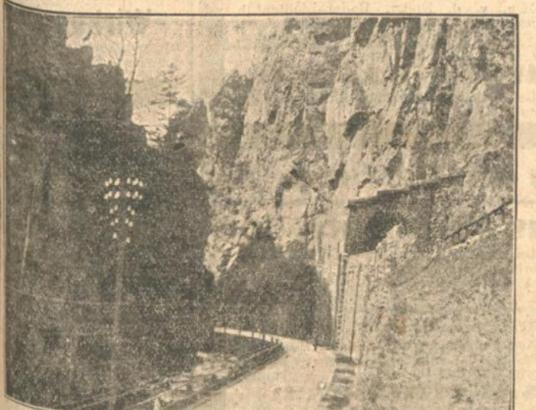
Der Ausbau des Nachrichtendienstes wurde den neuzeitlichen Anforderungen angepaßt. In dankenswerter Weise unterstützte die Presse die Bestrebungen des Verbandes jederzeit und leistete durch den Abdruck allgemeiner Artikel und informierender Notizen der Öffentlichkeit nicht minder wertvolle Dienste wie dem Verbande selbst. Auch die Zusammenarbeit mit den übrigen Organisationen von Stadt und Staat schuf eine Interessengemeinschaft, die der Entfaltung der Verkehrspolitik in Baden zugute kam.

Es ist unmöglich, in diesem Rahmen den Entwicklungsgang des Verbandes mit einer Aufzählung seiner Arbeitsleistungen im einzelnen zu schildern. Jedes Jahr brachte neue Aufgaben und diese



Freiburg, der Ort der Jubiläumstagung d. Bad. Verkehrsverbandes

Die Entwicklung der Technik auch auf dem Gebiete des Verkehrslebens Aufgaben zu erfüllen gehabt, die eine neue Einstellung bedingten. Nicht nur dem handels- und verkehrspolitischen Standpunkt aus war die Wichtigkeit der auftauchenden verkehrspolitischen Fragen für Deutschland von großer Bedeutung; auch gesellschaftlich und wirtschaftlich drängte sich in das verzweigte Netz der Volks- und Weltwirtschaft neue Faktoren, mit denen jedes Gemeinwesen zu rechnen hatte. Seit der Erfindung der technischen und ökonomischen Leistungsfähigkeit der Verkehrsmittel wurde auch eine neue Grundlage für eine Steigerung der Intensität der Wirtschaft und die Ausbildung neuer Wirtschaftszweige geschaffen. Geistige, politische, soziale und wirtschaftliche Kräfte schufen neue Wechselbeziehungen innerhalb des eigenen Landes und zu den übrigen Nationen. Mit der Verbesserung der Verkehrsmittel war auch die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft gewachsen. Die Erleichterung in der Ueberwindung der Entfernung begünstigte das Zustandekommen von handels- und verkehrspolitischen Beziehungen, neue Erwerbsmöglichkeiten bewirkten eine Erweiterung der Absatzverhältnisse. Die Schnelligkeit uneres Zeitalters erzwang innerhalb des eigenen Landes und in der Konkurrenz mit dem Auslande eine Anspannung aller Kräfte, die den Interessen des Gemeinwohles dienlich gemacht werden mußten. Ein bedeutend-



Hölental — Hirschsprung

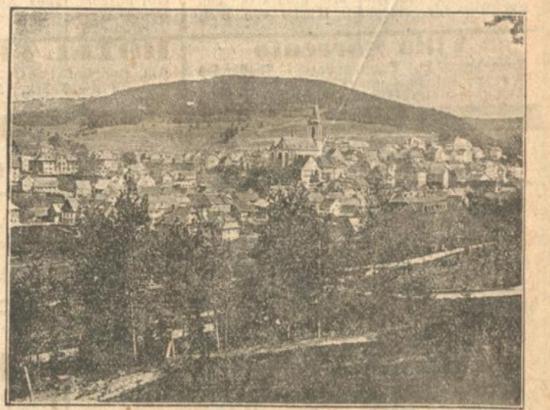
Der Faktor in dieser Ideenreihe der verkehrspolitischen Bedingungen war von jeher der Fremdenverkehr. Wie der Geld- und Handelsverkehr die Produktions- und Absatzmöglichkeiten eines Landes steigert und die Leistungsfähigkeit der industriellen Unternehmungen auf dem Weltmarkt begünstigt, so schafft auch der Fremdenverkehr im Sinne der volkswirtschaftlichen Produktion ökonomische Wechselbeziehungen zu allen Zweigen des Wirtschaftslebens. Das Wort „Verkehr bringt Verkehr!“ steht mit Recht als Motto für jedes Unternehmen, das sich einer produktiven Wirtschaftstätigkeit widmet. Förderung des Fremdenverkehrs bedeutet daher für jedes Land und seine verschiedenen Gemeinwesen eine nationale Aufgabe von internationaler Auswirkung. Wer in den Bestrebungen der deutschen Verkehrsverbände und Verkehrsvereine nur die äußerliche Reklameangelegenheiten sieht, der verkennt den tieferen Sinn der verborgenen Tätigkeit dieser Organisationen. Jedes auf die Hebung des Fremdenverkehrs in Stadt und Land eingestellte Unternehmen dient der deutschen Wirtschaft. Man denke nur an die Erleichterung der Absatzgebiete, die durch eine Steigerung des Fremden-



Titisee mit Feldberg

wurden mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nach Kräften erfüllt. Auch die badische Regierung brachte dem Aufgabekreis des Verbandes reges Interesse entgegen und trug durch Bewilligung eines Zuschusses an der Bewirtlichung der verkehrspolitischen Ziele bei. Leider mußte dieser Zuschuß in den letzten Jahren erheblich herabgesetzt werden, so daß manche wichtigen Aufgaben keine Erfüllung finden konnten. Es ist jedoch zu hoffen, daß auch der badische Staat durch Bewilligung eines höheren Betrages den Verband in die Lage versetzen wird, an der Bewirtlichung seines Zieles leichter arbeiten zu können. Trotz der Ungunst der Verhältnisse steigerte sich der Mitgliederstand von Jahr zu Jahr.

Im Verlaufe der zwei vergangenen Jahrzehnte gab es innerhalb der Leitung manchen Wechsel. Im Jahre 1919 sah sich Herr Altstadtrat Robert Ostrerag, der als Gründer des Badischen Verkehrsverbandes anzuspriechen ist, aus persönlichen Gründen veranlaßt, die ihm zugeordnete Wiederwahl als 1. Vorsitzender abzulehnen. Dreizehn arbeitsreiche Jahre hatte Herr Ostrerag, der heute als Ehrenpräsident das 20jährige Jubiläum des Verbandes noch miterleben kann, das Schicksalschiff der Organisation um manche Klippen gesteuert. Ihm sei auch an dieser Stelle für seine umsichtige Führung, die nach ihm wiederum verdienstvolle Persönlichkeiten übernahmen,



Neustadt i. Schw.

aufriechtiger Dank gesagt. Seit 1922 steht Herr Reedereidirektor, Stadtrat und Generalkonful Willy Menzinger an der Spitze des Badischen Verkehrsverbandes. Vom 15. Januar 1921 an war es auch wieder möglich, einen Geschäftsführer für den Verband im Hauptamt anzustellen. Herr Eisenbahndirektor Otto Krieger stellte von diesem Zeitpunkt an seine reichen Erfahrungen in den Dienst einer großartigen Verkehrspolitik, wofür ihm auch an dieser Stelle Dank gebührt.

Im Jahre 1922 wurde der damalige 1. Vorsitzende, Fabrikant Leopold Koelsch, und im Jahre 1923 Altstadtrat Viktor Darmstädter und Bürgermeister de Pellegrini durch den Tod entfallen. In der Geschichte des Verbandes haben sich auch diese Persönlichkeiten durch ihre unermüdete Tätigkeit ein ehrendes Denkmal gesetzt.

Wenn heute der Verband in Freiburg zu seiner 20. Hauptversammlung zusammentritt, so darf er die Gewißheit haben, bis hierher einen Weg zum Wohle der Allgemeinheit gegangen zu sein. Möge auch das kommende Jahrzehnt seiner Arbeit immer die verdiente Würdigung bringen!

**Ostseebad**  
**WARNEMÜNDE**  
 Direktor D-Zug: Berlin (4 Stunden), Hamburg (3 1/2 Stunden), Feriensonderzüge.  
 Ostsee-Herrlicher Sandstrand — Waldreiche Umgebung.  
 2390 Auskunft durch die Badeverwaltung.  
**Kurhof Hotel Berringer** Vornehm. neues Haus a. d. See. Tel. phon 119.  
 fahrende Haus am Plage. Telefon 8.  
**Hotel u. Pension Hübner** atestetes u. größt. Unternehmen am Plage. Zimm. m. Pens. 8—12 Mk. Tel. 151. Garagen.  
**Waldendorfs Hotel.** Herrlichste Lage am Meer. Tel. 367.
**Hotel Hohenzollern.** 1. Haus m. fl. w. u. k. Wasser. Jahresbetrieb. Telefon 27.  
**Hotel Janzen.** Prachtvolle Lage am Meer. Pension 9—11 Mk. Tel. 11  
**Hotel Pavillon.** 1. Haus an der See und am Wald. Telefon 175.  
**„Undine“.**

**Travemünde**  
 das beliebte Seebad  
 mit direkt, D-Zug-Verbindungen in 4 1/2 St. von Berlin, 1 1/2 St. v. Hamburg zu erreichen. Vorzüg. Wohngelegenheit. Großer Sportbetrieb. Führer, Auskunft u. Wohn-Vermitt kostenlos durch die Badeverwaltung

Geldberggebiet, Höllental und Freiburg.

Von R. Massinger, Karlsruhe.

Das Höllental hat durch die Anlage des neuen Hauptverkehrs Fußweges wieder seine alte Bedeutung als prächtige Schwarzwaldbahnung erlangt.

Das Höllental ist die Hauptverbindungsstraße von Ost nach West im südlichen Schwarzwald von jeher gewesen.

Der Aufstieg auf den Geldberg wird aber am besten von Hinterzarten aus unternommen, weil er da die geringste Anstiegssteigung erfordert.

Elfahren wie geschaffen sind, jetzt nicht mehr Sommer, sondern auch Winterberg geworden; wer vermag zu sagen, ob seine Winter- oder Sommerfrequenz die größere ist?

Der Rückweg führt uns hinab zu dem in wilder Einsamkeit befindlichen Feldsee, einem der allerhöflichsten Kurseen, an denen der Schwarzwald so reich ist.

Large advertisement for Baden-Baden featuring a grid of hotel and restaurant listings such as Hotel Atlantic, Kurhaus-Restaurant, Hotel-Restaurant Bock, and others, including descriptions and contact information.

Large advertisement for the Schwarzwald region, featuring listings for various hotels and restaurants like Restaurant Bayerischer Hof, Barnhalt bei Baden-Baden, and others, with detailed descriptions of their services and locations.

Vertical advertisement for 'Bäder-Inserate' (Bathhouse Advertisements), highlighting the 'Badische Presse' as the largest and most widely distributed bathhouse advertisement in the region.

Wirtschaft an der Straße heißen. Das anmutige Dreifachmal nimmt uns auf; es trägt diesen Namen von Kirchgärten an, wo drei Wege zusammenfließen, drei zusammen, der vom Ident...

Die wirtschaftliche Lage der Saisonbetriebe in den Bädern und Kurorten.

Von C. Bieringer

1. Vorsitzender des Landesverbandes der Badischen Hotelindustrie. Auf der Hauptversammlung des Verbandes der Hotelindustrie in Hamburg hielt der erste Vorsitzende des Landesverbandes Herr C. Bieringer-Karlsruhe einen Vortrag über die wirtschaftliche Lage der Saisonbetriebe in den Bädern und Kurorten...

Nun liegt noch folgendes vor: Die tägliche Belastung pro Tag und Gast betrug in unserem badischen Land 1,76 bis 7,88 Mark. Wenn Sie nun in Betracht ziehen, daß wir im badischen Lande gezwungen gewesen sind, schon im letzten Jahre und in diesem Jahre noch mehr, unsere Verhältnisse denen anzupassen, die in der benachbarten Schweiz bestehen...

Herrenalb. Gasthaus u. Pension „Z. kühl. Brunnen“ Aithek. gut bürgerl. Haus. Für Touristen u. Sommergäste bestens empfohlen. Telefon 2. 213b. Besitzer: Karl Pfeiffer.

Herrenalb. Kaffee Harzer. Erstklassige Konditorei. Tel. 21. Filiale: Café des Westens, Karlsruhe. (Mühlbergstr. 104 b)

Herrenalb. Pension Bergschlößchen Tel. 84. Erhöht am Walde gelegen. Eigener großer Park. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. 181a. Besitzer: Artur Schützke

Dobel, Pension u. Kaffee Funk Höhenluftkurort. 720 m ü. d. M. Gemüthliches, einziges Kaffee. Unmittelbar an der Hauptstraße Herrenalb-Waldbad gelegen. Eigene Konditorei. 1926 moderner Neubau mit zahlreichem Kuche und Keller. Fremdenzimmer. Ankerkaffee. 66 b

Höhenluftkurort Dobel (Württemberg). Gasthof u. Pension „Röde“ freie Lage, Gartenwirtschaft, freundl. Zimmer. Gute Küche. Erholungsbad. Touristen u. Vereinen best. empf. Großer Saal. Tel. 3. Bes. E. Barth.

MURGTAL

Gaggenau. Hotel-Pension „Grüner Hof“ Tel. 10. Dir. a. d. Murg gel. schatt. Gart. Forell. Pens. v. Mk. 4.50 an. A. Westermann. 64 b

Hilpertsau, Murgtal. Gasthof u. Pension zum „grünen Hof“ Tel. Gernsbach 62. Gut bürgerl. Haus, schöne Fremdenzim., staubfreie Lage, nahe am Walde gelegen. Eigene Metzgerei. Großer Saal. Für Touristen, Vereine u. Kurgäste best. empfohlen. Bes. Leop. Geiser.

Waldbach. Rote Lache, Bermersbach (Murgtal) Höhenl. 700 m ü. d. M. Bahnh. Ort. Schön. Ausflugsort bei angenehmer Sommerfrische. In herrl. Tannenwald. Rastplatz-Raumzucht. Kraftpost. d. Linie Raumzucht-Klosterreichenbach. Stützpunkt herrlicher Tour. Prospekte u. Auskunft durch d. Kurverein. Fernruf Nr. 6. Kur-Hotel Post, Telefon 4. Bes. Gasthof u. Pension zum Schiff Fr. Hagenmeyer. Telefon 12. Bes. Fr. Hess. Kur-Hotel Waldhorn, Tel. 5. Bes. Gasthof u. Pension z. grünen Wald. J. u. E. Scherer. Tel. 17. Bes. Gg. Batsch. Gasthof u. Pension z. Ochsen mit Gasthof u. Pension z. Steinbock. Heilw. Tel. 8. Bes. K. Batsch. Telefon 19. Bes. E. Seiss. Pension Frey. — Pension Batsch. — Pension Schwelinfurt. 82 b

Mirschbaumwäsen Gasthof und Pension „Waldeck“ mit eigener Forellenfischerei. Post u. Tel. im Hause. Ruh. u. gesch. Lage, neu renov. mit schönen Fremdenzimmern. Spezialität: Forellen. Auch an der Quelle sind sie am besten u. billigsten. Für Touristen u. Vereine bestens empfohlen. (2 b) Bes. Wilh. Bäuerle.

Schönmünzschach 464 m ü. d. M. Im schönsten Teil des Murgtals gelegen. Sehr beliebte Sommerfrische. Beste Einkehr f. Wanderer. 5 km entfernt von der sagenbüch. Endstation d. Murgtalbahn Rastplatz-Raumzucht. Kraftpost. d. Linie Raumzucht-Klosterreichenbach. Stützpunkt herrlicher Tour. Prospekte u. Auskunft durch d. Kurverein. Fernruf Nr. 6. Kur-Hotel Post, Telefon 4. Bes. Gasthof u. Pension zum Schiff Fr. Hagenmeyer. Telefon 12. Bes. Fr. Hess. Kur-Hotel Waldhorn, Tel. 5. Bes. Gasthof u. Pension z. grünen Wald. J. u. E. Scherer. Tel. 17. Bes. Gg. Batsch. Gasthof u. Pension z. Ochsen mit Gasthof u. Pension z. Steinbock. Heilw. Tel. 8. Bes. K. Batsch. Telefon 19. Bes. E. Seiss. Pension Frey. — Pension Batsch. — Pension Schwelinfurt. 82 b

Mittelalt. Gasthof zum Lamm Stat. Baisersbronn, oberes Murgtal. Aithek. gut bürgerl. Haus. Kurgästen, Reisenden u. Touristen best. empf. 69 b

Lautenbach, Rentschal. Gasth. u. Pension z. Schwanen Aithek. gut bürgerl. Haus. Schöne Fremdenzimmer, gute Verpflegung. Mäßige Pensionspreise von 4.50 bis 5.— Mark an. Telefon 45 Oberkirch. Bad im Hause. Flußbad nahe beim Wald. Bes. J. B. Sester.

Sulzbach-Bad Rentschal, Stat. Habaeker, 320 m ü. d. M. Höhenluftkurort im badisch. Schwarzwald, inmitten herrlichster Tannenwälder bei Schwächezuständen aller Art, Krankheiten des Nervensystems, rheumatische und gichtische Leiden, Frauenkrankheiten usw. Fränk. u. Bäderkur. Angenehmer Aufenthalt f. Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. — Badeort: Dr. Künzig, Komfortable Kurrichtungen. Mäßige Pensionspreise b. ausgezeichnete Verpflegung. — Ausführliche Prospekte durch den Besitzer L. Börsig. 210 b

Gaisbach-Oberkirch. Gasthaus zum Lamm, bekannt gut bürgerl. Haus, prima Weine, Spez. Klängenberg, Geveier, Ruländer sowie ff. Biere. Großer, neuerbauter Saal für Gesellschaften und Vereine bestens empfohlen. Tel. 72. Aug. Hirt.

Bad Freyersbach 1000 m ü. d. M. In herrl. Tannenwald. Rastplatz-Raumzucht. Kraftpost. d. Linie Raumzucht-Klosterreichenbach. Stützpunkt herrlicher Tour. Prospekte u. Auskunft durch d. Kurverein. Fernruf Nr. 6. Kur-Hotel Post, Telefon 4. Bes. Gasthof u. Pension zum Schiff Fr. Hagenmeyer. Telefon 12. Bes. Fr. Hess. Kur-Hotel Waldhorn, Tel. 5. Bes. Gasthof u. Pension z. grünen Wald. J. u. E. Scherer. Tel. 17. Bes. Gg. Batsch. Gasthof u. Pension z. Ochsen mit Gasthof u. Pension z. Steinbock. Heilw. Tel. 8. Bes. K. Batsch. Telefon 19. Bes. E. Seiss. Pension Frey. — Pension Batsch. — Pension Schwelinfurt. 82 b

Bad Peterstal Schwarzw. Marienbad Luft-, Trink-, Badekur, Kohlensäure, Salz-, Stahl-, Moorbäder, Wärsenbetrieb, Zentralheizung, Leitung durch Vinzenzschwester.

Höhenluftkurort MUDAU i. bad. Odw. 400 m ü. d. Meer. — Waldreiche Umgebung. Hotel Engel 55 Betten, Zimmer mit Balkon, Loggien und Terrassen. Pensionspreis b. erstkl. Verpf. M. 4.50. Forellensch. Tel. 4. Bes.: E. Hofmann.

Herrenalb. Kaffee Brosius gegenüber dem Kurgarten und der Musik Vornehmes Kaffee und Weinrestaurant — Angenehmer Treffpunkt. Zimmer mit Frühstück 3.50. Telefon 39.

Luftkurort Obersbach, Stat. Albern. Gasthof und Pension zur Größelmühle direkt am Wald geleg. Aithek. gut bürgerl. Haus. Gute Verpfleg. Selbsterzeug. Weine, Weinlager Bier. Tel. 149 Albern. (31 b) Berm. Grädel.

Hotel Post, Oppenau empfiehlt sich Kurgästen und Passanten bei mäßigen Preisen. Fr. Spinner, Küchenmeister.

Furtwangen 870—1000 m Hotel Sonne Sommer- u. Wintersportplatz. Angen. Aufenthaltsp. Vollständ. renov. Lokalt. Eig. Forellensch. Tel. 3. Telegr.-Adr.: Sonnenhotel. Bes.: B. Thoma.

Raitenbuch (Schwarzwald) 1060 m ü. d. M. Nähe Feldberg. Gasthaus „grüner Baum“ Gute Küche, eigene Landwirtschaft. Pensionspreis 5 Mk. Bahnh. Station. Fernruf auf Wunsch. Tel. 3. Julius Wiet. 292 a

Pension Haus Baumbach, Überlingen in schönster Lage des Bodensees, 3 Min. vom neu errichteten Strandbad. Herrliche Terrasse mit Aussicht auf See u. Alpen. Behaglich neuzeitlich eingerichtete Zimmer. Gute Küche. Mäßige Preise. 165 b

Während der Sommerferien erhalten unsere Leser auf Wunsch die „Badische Presse“ nach allen Orten des In- und Auslandes nachgefordert.

Zu beachten bitten wir: 1. Stadt- und Landesblätter, die die Zeitung durch uniere Träger angeht, erhalten, beizufügen den Betrag einer einzigen Ausgabe vor Beginn der Ferienreise unter genauer Angabe der Adresse, sowie der Dauer des Ferienaufenthaltes. Die Zufriedenheit der Zeitung erfolgt der Einfachheit und Billigkeit halber unter Erstattung, welche Verfertigungsort die beste Gewähr für prompte Zustellung bietet. Die Nachsendgebühren tragen pro Woche in Deutschland u. Ostseegebiet 50 Pfennig, nach dem Ausland 1 Mark. Wer die Zufriedenheit der „Badischen Presse“ in die nächste Zukunft nicht zu unterbrechen wünscht, muß dies besonders angeben. Die Gebühr für ein Sonderabonnement beträgt pro Woche 75 Pf. auswärts Nachsendgebühren.

2. Postbesitzer stellen den Antrag auf Ueberweisung der Zeitung möglichst 2-4 Tage vor der Abreise beim Postamt. Dem Antrag muß auch besondere Vorbehalte, die bei den Postämtern förmlich erhältlich sind, verbunden werden können, sind 50 Pf. in bar oder in dreimonatigen Raten. Die Ueberweisung nach dem Heimatort, die bei der Postamt des neuen Wohnortes besonders zu beantragen, erfolgt innerhalb des Deutschen Reiches gebührenfrei. Wegen Ueberweisung von Zeitungen nach dem Auslande wende man sich an die Postämter des Postamtes.

„Badische Presse“, Bezugsabteilung.

Bad Peterstal, Kurhotel Schlüsselbad“ Station Oppenau Mineral- und Moorbad im Hause. — Altrenommiertes Haus, Autoverbindung-Haltestelle. — Garage. — Prospekte auf Verlangen. Mäßige Preise. Nacht-Tel. Nr. 3. (87 b) Frau A. Schick Wtw.

Ringelbach Gasthof-Pension z. Salmen Bahnhofstation Oberkirch. Ruhige Lage, gute bürgerl. Küche, prima Weine, schöne freundliche Zimmer. Mäßige Pensionspreise. 212b Verwalter: Heinrich Vogt.

WURTEMBERG. SCHWARZWALD Luftkurort Baisersbronn. Kurhaus Schönblick Perle d. würt. Schwarzwalds, direkt am Wald, 650 m Höhe, Komfort, elektr. Licht, Zentralheiz., Frisch, Aussicht Bes.: Chr. Zülle,

Bad Rippoldsau Bad Schwarzw. Stat. Wolfach u. Freudenst. Höchstgeleg. Stahl- u. Moorb. Bad Schwefelthermal. Hallenschwimmbad. Taxitees. Pens. v. 8.— an. Kurarzt, Ausk. d. d. Direkt.

Sommer 1926 Badnerland

Neckar Schwarzwald Bodensee

Karlsruhe die schensw. bad. Landes- hauptstadt a. Eingang zum Schwarzwald. Landestheater, Konzerte, Museen. Herrl. Stadtpark, Rheinthal, Flugverkehr, Stöb. I. Ausflüge in d. Schwarzw. Ausk. Verkehrsverein. Bahnhofhotel Reichshof, gegen d. Hptbhf. i. Rg. m. jed. mod. Comfort, Bank, Autoboxen, Friseur i. H.

Achern Vorzügl. Stöb. I. Ausfl. i. d. ndl. Schwarzw. Postautoverk. dahin. Schwarzwald Schönstes deutsches Waldgebirge.

Baden-Baden 200 m ü. d. M. Heiße Quellen (67) gegen Gicht, Rheumatismus u. Katarrhe. Internation. Badeleben. Opernfestspiele, Symphoniekonzerte, Tanzfeste. Autotourer. Große Pferderennen, Sportturniere, Täglich Theater und Konzerte, Automobildfahrten. Stadt. Verkehrsamt Baden-Baden. Holland-Hotel. Das erstklassige Familienhotel. Zimmer M. 5- bis 10.— Pens. M. 13- bis 18.—

Badenweiler 450 m ü. d. M. Thermalbad u. klimat. Kurort am Westhang des Blauen. Ausk. Kurverwaltung. Hotel Römerbad P. v. 9.— an | Parkhotel P. v. 8.50 an | Hotel Engler P. v. 7.— an | Hotel Waldhaus P. v. 6.50 an | Hotel Meiburger P. v. 6.— an | Haus Rosenoek P. v. 7.— an | Pension Ehrhardt P. v. 6.— an | Pension Länglin P. v. 6.— an | Pens. Anna Wenzel P. v. 5.50 an | Pens. Ruppert P. v. 6.— an

Bad Dürrenheim 700—800 m. Hettler- folge d. Sole m. Höh. Luft u. Höhensonne unübertroff. Prosp. Kurverein. Ballenberg St. Blasien Pens. Schwarzwaldhaus

Freiburg Zähringer Hof. Haus allererst. Rang. Zimmer in H. W. 6-7.50 mit Bad 10.— 12 Mk.

Griesbach, Adlerbad, Quell. u. Bäd. i. Hause. Hinterzarten Schönstegelegener Höhenkurort. Ausk. Bäderverwaltung.

Neustadt i. Schw. 850—1200 m ü. d. M. Schönster Höhenluftkurort des Hochschwarzwaldes. Ausk. Kurverwalt.

St. Blasien Der deutsche Höhenkurort i. Leichterungenkranken Erholungsbedürftige und Nervöse. Ausk. Kurverw.

Sanatorium St. Blasien für Leichterungenkranke. Bewährtes Heilverfahren. Beste Einrichtungen. Prosp. kostenfrei. Aerztl. Leiter: Prof. Dr. Bacmeister.

Hotel und Kurhaus 160 Betten. diat. Kurmittel. (Dr. E. Moog). Zimmer Pension ab 8 Mk. Ganzjährig geöffnet. Villa Bergemann. Leichtk. u. Erholungsbed. P. 6.50-7.50

Wehrwald Sanatorium i. Lungenkranke. 861 m ü. d. M. Heiligenberg 780 m ü. d. M. Perle des Bodensees. Kurhotel Winter, gut u. preiswert. Pension 6.50 bis 8 Mk.

Konstanz a. Bodensee u. Rhein. Bedeutendster Platz am See. Ausk. Kur- und Verkehrs-Verein. Insel-Hotel Konstanz. Historisch, architektonisch und landschaftlich einzig in seiner Art. 250 Betten. Volle Pension von Mark 12.50 an.

Nachweis von über 1000 Gästen fassen mit Einzelpreisen durch den „Wegweiser und Hotelführer für Baden 1926“ erhältlich in den Reise- und Verkehrsbüros sowie durch den Badischen Verkehrsverband Karlsruhe

Kälbermühle-Wildbad Restaurant u. Pension z. „Waldlust“ Telefon 46. Neu renoviertes Haus, ruhige Lage, direkt am Walde gelegen. Schöner Garten, gute Verpflegung. Eigene Milchwirtschaft. Auto-Haltestelle. Pensionspreis v. 4.50—5 RM. (56 b) Bes. Karl Weibinger.

Enzklösterle. Gasthaus und Pension „zur Krone“ Gut bürgerl. Haus, Telefon 2. In ruhiger herrlicher Lage, nächst dem Walde geleg. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Bes.: Wilh. Straßer.

Oberreichenbach Station Calw Gasthaus zum „Löwen“ 650 m ü. d. M. Telefon Calw 215 im herrl. Tannenwald des Schweinbachtals, bietet vermöge seiner idyllischen Lage beste Erholungsziel. Neuronen, Fremdenzimmer, großer Saal, gute Küche u. Keller. Für Vereine u. Touristen bestens empfohlen. (56 b) Bes. Karl Kusterer.

Alburg Station Calw Gasthaus und Pension zur Krone Telefon Calw 209 620 m ü. d. M. Angenehmer Sommeraufenthalt, schöne Fremdenzimmer. Saal für Gesellschaften u. Vereine. Bad im Hause. Kaffee u. Kuchen zu jeder Tageszeit. Autoeinstellung u. eig. Auto. Pensionspreis v. 4.50—5 RM. (58 b) Bes. Friedr. Bühler.

fordern sie hat uns in einem Schreiben mitgeteilt, daß unsere bes...

Das ist aber nur ein Teil der Lasten, die uns treffen, was uns...

daß die Hemmnisse des Verkehrs noch nicht gefallen sind.

Sie haben schon gehört, daß die Amerikaner noch ein Bismarck...

Ein weiterer Punkt, warum unsere Bäder einen so auhordent...

Worten suchen unsere deutschen Mitbürger nur die Tatsache des...

Die Hotelindustrie liegt infolge des Abwanderns der Deutschen...

Russen kommen keine mehr; wir haben sie gänzlich verloren, das...

Es sind im letzten Jahre gewisse Erleichterungen für unseren...

gungsteuer keine Erhöhung. Denn in demselben Augenblick, als die...

Damit Sie sehen, was wir verlangt haben, und damit Sie sich...

Das sind die Anträge, die wir dem Landtag unterbreitet haben...

wenn Landtag und Regierung nicht die nötige Einsicht haben, mit...

Ich kann nicht glauben, daß der Landtag und die Regierung so...

Bestimmte Steuern sind die Grund- und Gewerbesteuer im...

Bad Liebenzell. Hotel u. Pension z. Adler. Hotel u. Pension zum Hirsch. Hotel u. Pension zum Lamm. Konditorei u. Kaffee Essig. Fremdenheim „Luise“.

Meggen Vierwaldstättersee. Luftkurort Schönau bei Luzern. Broschüre für Badeorte.

Schluchsee. Hotel u. Pension Sternen. Todtmoos. Schwarzwald. Klimat Höhenkurort im oberen Wehratal.

Altensteig. Luftkurort Zavelstein, Station Bad Teinach. Gasthof und Pension „zum Lamm“.

Königsfeld. Hotel und Pension Wagner. Oberprechtal. Gasthof zur Sonne.

Badenweiler. Hotel-Pension Waldhaus. Pension Längin. Landhaus Krautinger.

Luftkurort Altensteig. Gasthof u. Pension z. Bahnhof. Altensteig. Fremdenheim Waldfrieden.

St. Peter, bad. Schwarzwald. Hotel „Hirschen“.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Luftkurort Altensteig. Gasthof u. Pension z. Bahnhof. Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern.

Kappel Schwarzw. Stat. Gasth. „zum Stern“.

Pension Längin. Landhaus Krautinger. Pension Heinke.

Altensteig. Fremdenheim Waldfrieden. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Bärenthal. Gasthof und Pension „zum Bären“.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Feldbergerhof. Gasthaus z. Feldbergturm.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Saig, Gasth. „Hochfist“.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Gasthof u. Pension zum Hirschen. Seeburg - Gasthaus und Pension.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Schollach. Kurhaus Schneckenhof.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Vöhrenbach. Gasthof u. Pension z. „Kreuz“.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Bonndorf im Schwarzwald. Pension Sonnenhof.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Todtmoos-Rütte. Landhaus Bobsien.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Salzburg. Waldkurhaus Bad Salzburg.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Schöner ruhiger Ferientaufenthalt auf dem Lande.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Langenargen a. B. Gasthof u. Pension Engel.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Langenargen a. B. Gasthof u. Pension Engel.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Langenargen a. B. Gasthof u. Pension Engel.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Langenargen a. B. Gasthof u. Pension Engel.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

Altensteig im Nagoldtal. Gasthaus-Pension Stern. Freudenstadt. Parkhotel Hotel Rösle.

Langenargen a. B. Gasthof u. Pension Engel.

Hotel Ochsen, Überlingen am Bodensee. Haus Waldburg, Überlingen am Bodensee.

man überall von einem Abbau der Steuern. Und was finden wir in Baden bei der Grund- und Gewerbesteuer? Statt einer Verbesserung eine wesentliche Verschlechterung.

Wenn ich nun zuerst auf die Gewerbesteuer zu sprechen komme, so deshalb, weil das ein ganz krasser Fall ist, wie bei uns die Finanzbehörden beabsichtigen, die Wirtschaft weiter bluten zu lassen.

Wir verlangen, daß die Gewerbesteuer endlich nach dem Ertrag bemessen werden soll, und unter „Ertrag“ verstehen wir selbstverständlich das Bilanzergebnis des Jahres.

Wir nehmen an einen Betrieb von 1 000 000 Mark Gesamtvermögen und 200 000 Mark Betriebsvermögen. Es hatte im Jahre 1925 einen bilanzmäßigen Reingewinn von rund 10 000 Mark und an Schuldzinsen 40 000 Mark zu zahlen.

Nach dem Regierungsentwurf würde sich die Belastung unter Annahme, daß die staatlichen Steuererträge 200 Prozent der Steuergrundbeträge und die gemeindlichen Sätze 220 Prozent betragen, künftig wie folgt berechnen:

Table with 2 columns: Steuerart, Betrag. Includes Staatsliche Grund- und Gewerbesteuer (4850 M), Umlage (7500 M), Kreissteuer (750 M), Kirchensteuer (920 M), etc.

Abziehbar sind hiervon 4 Prozent des Grundwertes aus 700 000 M = 28 000 M, jedoch ein steuerbarer Gewerbeertrag von 50 929 M.

Table showing tax breakdown: Staatsliche Grundsteuer (3640 M), Betriebsvermögenssteuer (600 M), Ertragssteuer (3238 M), etc.

Künftige Belastung gegenüber bisher 19 371 M / 14 020 M. Das ist ein Mehr von 5351 M.

und das nennt man Entlastung der Wirtschaft.

Auch hierzu haben wir vom Verband eine Eingabe an die Regierung und an den Landtag gerichtet, und es ist zu hoffen, daß den Wünschen, die wir ausgesprochen haben, Rechnung getragen wird.

Sie sehen, daß in unserem badischen Lande und wohl überall im Deutschen Reich die Lage der Bäder und Saisonplätze außerordentlich ungünstig ist.

Ich stelle leider fest, daß unsere sämtlichen Saisonbetriebe, alle miteinander, schwer verschuldet sind, daß sie Verpflichtungen eingegangen sind, ihre Schulden im Laufe des Sommers zu bezahlen.

Die nötigen Einnahmen hat. Nun sind die Preise in den Hotels auf Grund der Laischen, die ich Ihnen vorher geschilbert habe, stark heruntergesetzt worden.

die nötigen Einnahmen hat. Nun sind die Preise in den Hotels auf Grund der Laischen, die ich Ihnen vorher geschilbert habe, stark heruntergesetzt worden.

Also dieser Ausblick für die Zukunft, wenigstens für die Saisonbetriebe, ist recht trostlos.

Wir bitten Sie, die Teilnehmer zu diesem Sommer-Kurort in Engelberg zu empfehlen.

Verkehrsnachrichten.

Wochenend-Sonderzug von Mannheim nach dem Oberrhein - Titisee und Feldberggebiet. Am Samstag auf Sonntag, den 19./20. Juni verkehrt ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen.

Gesellschaftsreisen.

Billige Studienreise für Architekten zum Besuch der Weltausstellung in Philadelphia und amerikanischer Städte.

Die Schweiz. Hospental. Hotel Meyerhof. Kurhaus SEEWIS. Eggishorn. Hotel Jungfrau. Höhenkurort Beatenberg. Flühl-Ranft. Kurhaus Nünalhorn. Sedrun. Schwarzenberg. Unerland. Amsteg. Hotel Stern und Post. Tellsplatte. Hotel Tellsplatte. Wassen. Kurhaus.

Iseltwald Hotel-Pension Belvédère. Idealer Ferien-Aufenthalt. HILTERFINGEN Hotel-Pension Marbach.

ENGELBERG Saison Mai-Oktober. Der weltberühmte Schweizer Sommer-Kurort. Table with prices for various hotels.

Vierwaldstättersee. Beckenried. GERSAU HOTEL MÜLLER. LUZERN Carlton Hotel Tivoli. Hotel und Pension Kastanienbaum b. Luzern. Weggis.

Dolder Grand-Hotel Waldhaus Dolder. 650 M. Zürich. Heiden. Bad Serneus. Höhenkurort Beatenberg.

AROSA. Jahreskurort auf 1800 Meter Höhe. AROSA. Hotel Alexandra. Hotel Valsana, Arosa. Glims. Park-Hotel Waldhaus.

TARASP-SCHULS-VULPERA. Das bedeutendste Bad der Schweiz. Thuis und Bimalafchluch. Churwalden. Acquarossa.

Vitznau Pension Unterwyhlen. Sachseln am Sarnersee Gasthaus z. Rößli.

Grd.-Hotel Uetliberg Zürich. Appenzellerland. Heiden. Bad Serneus. Höhenkurort Beatenberg.

Hotel Valsana, Arosa. Glims. Park-Hotel Waldhaus. Hotel Piora.

Thuis und Bimalafchluch. Churwalden. Acquarossa. Hotel Piora. Adelboden Berner Oberl. Hotel National.

Kurort Bönigen. Schwendi-Kalibad. Seewen Badhotel Rössli.

830 m Frutigen Berner u. Meer. Vierwaldstättersee. Seelisberg. Grand-Hotel Sonnenberg.

Adelboden Berner Oberl. Hotel National. Brunnen Hotel Bellevue am See. Hotel du Lac Weggis.

Buochs rigiblick. Das neueste behagliche und moderne Familien-Hotel.

Hotel Bellevue und Terminus. Hotel Waldhaus Rüdi. Hotel Löwen. Hotel Waldegg.

Beckenried. Küsnacht am Rigi Hotel Seehof. Untersächchen Kurhaus & Klausen.

STANSERHORN

Klasse untergebracht, in welcher Auswanderer nicht befördert werden können. Bei Benutzung dieser Klasse stellt sich der Gesamtpreis für die Seereise Bremen—Newport—Bremen, also hin und zurück, auf nur 190 Dollar, bei Benutzung der Kajütenklasse auf Dampfer „München“ auf 310 Dollar, auf Dampfer „Sierra Ventana“ auf 290 Dollar. Der volle Preis für die 19 tägige Rundreise durch die Vereinigten Staaten und zwar von Newport über Boston, die Niagarafälle, Detroit, Chicago, Pittsburg, Washington, Philadelphia und zurück nach Newport beträgt 240 Dollar pro Person und schließt alle Nebenkosten, also auch volle Verpflegung während dieser 19 Tage ein, so daß sich der Gesamtpreis für See- und Landreise bei Benutzung der Touristenklasse auf 480 Dollar stellt, bei Benutzung der Kajütenklasse oben genannten Fahrpreisen entsprechend höher. Getränke sowie Trinkgelder sind von den Teilnehmern an der Reise selbst zu bezahlen.

**Aus Bädern und Kurorten.**

Vorkum, die deutsche Insel erfreut sich auch in diesem Jahre bei herrlichem Wetter und Sonnenschein des Besuches zahlreicher Gäste. Die Preise in den Hotels und Pensionen sind der wirtschaftlichen Lage angepaßt, aber

auch Vermehrte finden alles, was sie nur wünschen. Vorkum hat unter den ostfriesischen Inseln als erste den Bäderstaubentzug aufgenommen, denn es landete am 8. Juni die erste Maschine der deutschen Luftbahn aus Osnabrück.

**Literatur.**

**Legenies—Schiller—Bayerische.** Durch das sich weitlich an die Salzburger Bergschadener Alpen anschließende Gebiet der Bayerischen Alpen führt ein weiterer Spezialführer: **Legenies—Schiller, See—Bayerische Alpen** (1926, mit 3 Karten 2 RM.). Der in diesem Jahre zum erstenmal im Gröden, Verlag erscheinende Band behandelt mit gewohnter Gründlichkeit und Sachkenntnis außer den aus dem Titel ersichtlichen Orten die Gebiete des Schiller (Veritas), ferner Bad Tölz und das obere Isartal (Mittenwald ist nicht behandelt). Die zahlreichen Besucher dieses, gerade im Augenblick besonders bevorzugten Teiles Oberbayerns, werden dem rührigen Verlag dankbar sein, daß er den Führer rechtzeitig vor Beginn der Sommerferien herausgebracht hat.

Bergschadener Rand. Als Spezialführer wird dem nach Bergschadener oder Bad Reichenhall Reisenden der Führer „Bergschadener

Land“ (Bergschadener-Bad Reichenhall) mit Salzburg und dem Chiemsee (1926, Band 193, 3. Auflage, mit 5 Karten und Plänen) willkommen sein. Bemerkenswert ist hier eine besondere Zusammenfassung der verschiedenen Reiserouten, die der Reisende zu wählen hat, je nach dem er aus Deutschland oder Österreich kommt. Drei weitere Kapitel geben eine Beschreibung der drei wichtigsten Standquartiere: Bad Reichenhall, Bergschadener und Salzburg, sowie eine Uebersicht über die empfehlenswertesten Spaziergänge, Ausflüge und Bergtouren.

**Insel Bornholm.** Gewissermaßen eine Ergänzung zu Gröden Ostsee führt der Spezialführer durch die dänische Insel Bornholm (1926, Bd. 91, 7. Auflage, mit 4 Karten, RM. 1,75), die jetzt nachdem der Stummung aufgehoben wurde, von Deutschen wieder sehr viel aufgesucht wird. Der Führer behandelt die Westküste der Insel von Rønne bis Hammerdal, die Ostküste von Sandvig bis Rødby und schließlich den südlichen Teil der Insel; ferner in einem besonderen Kapitel Ammeningen, die größte Waldung Bornholms sowie die Inselgruppe Gribsholm. Den „Praktischen Vorbemerkungen“ ist naturgemäß ein besonders breiter Raum gewidmet.

Für den Textteil verantwortlich: Rich. Wolberauer, Karlsruhe.

**Ermatingen. Kurhaus Hotel Adler.**  
Eine Stunde von Konstanz. 27b  
Herrlicher Ruheaufenthalt bei bester Verpflegung. Pension von Fr. 9.— an. Saison: März—Oktober. Strandbad. Mod. Autogarage. Auf Bestellung Hotel-Auto am Bahnhof Konstanz. Telefon 13. Auskunft durch d. Besitzer Frau E. HEER.

**Mannbach am Untersee (Schweizerseite)**  
Gasthaus und Pension zum Schiff  
Direkt am See, mitten in der Schlösserlandchaft des Untersees. Schattige Parkanlagen. See-Veranda u. groß. neuer Saal. Prospekte durch Schelling-Fehr, Besitzer. 159 b

**Bad-Dürkheim (Pfalz)**  
Stärkste natürliche Natrium-Sole Deutschlands gegen **Blut-, Nerven- und Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Neues Kurmittelhaus.** Täglich Kurkonzerte. Schönstes Ausflugsziel. Qualitätsweinbau. Zimmer mit Pension Mt. 6.— bis 7.—.  
Städtische Kurverwaltung. Telefon 190.

**Schweiz Kurhaus Oberwald St. Gallen**  
Großer Kurgarten und Waldpark, eigene Luft- und Sonnenbäder. Herrliche Lage nächst Bodensee (See- und Strandbäder). Sehr lohnende Exkursionen ins Säntisgebiet. Prima Küche. Pension von Fr. 8.50 an. Prospekt verlangen. 285b

**Oberegg ob Heiden**  
Schweiz, 880 m. ü. M.  
Hotel und Pension Bären.  
Komfortabel eingerichtet. Sehr schöne alpine Gegend mit prächtiger Aussicht in die Alpenwelt, in das Rheintal und auf den Bodensee. — Feine Küche und prima Weine. — Pensionspr. inklusive Zimmer 7½—8 Franken. A. Locher.

**Kur-Hotel** (Stadthausgasse), Telefon 1, 80 Betten, liebenswürdiges Wasser, Pension von 6.— Mark an.  
**Park-Hotel** im Kurgarten (Kanal), Telefon Nr. 186, Pension 5.— bis 7.— Mark.  
**Hotel Terminus** am Bahnhof (Bühnenstr.), Tel. 41. Fremdenzimmer, Garten, gute Küche, Weine u. Bier.  
**Restaurant Müller** (Schloßplatz), Telefon Nr. 23. Bürgerliche Küche, naturreine Weine, Spatenbräu.  
**Café und Konditorei J. Düll** Telefon Nr. 370. Römerstraße 4/6.  
**Schloss-Café** am Kurgarten (Frischenthal), Telefon Nr. 300. Tanzsaal, Musikinstrumente ufm.  
**Café und Konditorei P. Schaupp** Telefon Nr. 375. Mannheimerstraße 2.  
**Alte Schmelz** (Verd. Bassemer), Telefon Nr. 139 Garbenburg bei Bad Dürkheim. Beliebter Ausflugsort. 252b

**Untersee und Rhein.**

**Wangen am Untersee. Gasthof u. Pension „Frieden“**  
Perle des Untersees. Dampfbootstation. Angenehmer Aufenthalt. Großer (schattiger) Garten, direkt am See. Eigener Badestrand. Schwimmbad und Ruderbootstation. Sonnenbäder. Nähe Waldungen. Pensionenpreis nach Uebersicht. Prospekt durch den Besitzer C. Eisenblätter. 284b

**Beatenberg Hotel und Kurhaus Elm**  
Kt. Glarus  
1000 m über Meer  
Klimatischer Höhenluftkurort. Eisenquelle. Großart. Alpenlandschaft, umgeben von über 8000 m hohen Bergen. Komfortabel eingerichtet. Haus inmitten schönem Park mit Tannenwald. Kurorchestr. 100 Betten. Telefon Nr. 1. Tennisplatz. Auto-Garage. Butterküche. Pension von Fr. 8.00 und 9.00 an. Prospekte verlangen. 140b

**Prien am Chiemsee**  
Bayer. Hochland, 532 m. Seebad, Luftkurort, Wassersport, Bergtouren und Ausflüge nach Berchtesgaden, Salzburg | Standquartier z. Besuche d. Königsschlusses Herrenchiemsee und der romantischen Fraueninsel | D-Zugstation der Linie München-Salzburg | Beste Unterkunft u. Verpflegung | Prospekt durch Kurverein 283b

**Die schönste Sommerfrische Vorarlbergs! der Bregenzerwald**  
In herrlicher Gebirgs- und klimatisch bevorzugter Höhenlage. Mittel- und Hochgebirge mit schattigen Tannenwäldern, schönen Spaziergängen und Alpenflora (Edelweiss); Bahnverbindung ab Bregenz. Von Bezaun an Autoverkehr in den landschaftlich herrlichen Hinterbregenzerwald. Gute Unterkunftsbedingungen u. ausgezeichnete Verpflegung bei mäßigen Pensionspreisen. Verlangen Sie Auskunft bei dem Bregenzerwaldverein (Steuordirektor Abbiaderis), Bezaun.

**VILTERS Sonnenberg**  
800 m ü. M. St. Galler-Oberland. Telefon 120.  
Gut bürgerl. bekannt. Kurhaus. Sonntags ausrichtbare Lage. Tannenwälder, 4 Mahlzeiten. Pensionspreis von Fr. 6.60 an. Prospekt durch den Verkehrsbüros. 94b. Bes.: J. Vogler-Dietrich.

**Lawirenbad in Tulfes, Tirol, bei Hall u. Innsbruck.**  
950 m. Alpines Wildbad, schöne Aussicht auf die Nordalpen u. das Inntal. Gute Verpflegung. Pensionspreis 4.80 M. J. Terbovc.

**KURGEBIET FLUMS St. Galler Oberland**  
Klimatischer Luftkurort. Ideale Alpenlandschaft. Tannenwälder. Ausgedehntes Touristengebiet. Höhenlage 500—1000 Meter. Kurhäuser: Alpina, Böden, Felsengrund. Frohe Aussicht. Gaiswiesen, Gamperdon, Gröppel, Süsselwiese, Schönwalden, Seehausalp, Sennisalp, Tannenboden, Tannenheim, Tschudiwiesen. Illustrierte Prospekte und Auskunft durch das Verkehrs-Bureau. 257 a

**Weisstannen Luftkurort 1000 m ü. M. Bahnstation Mels oder Sargans. Schweiz (Kanton St. Gallen).**  
Hotel u. Pension „Gemse“.  
Mildes, stärkeendes Alpenklima, schöne ruhige Lage am Wald. Gartenanlagen, gedeckter Veranda, Bad, Telefon. Prachtige Spaziergänge, Gebirgstoren, hochromantische Postautostraße von Mels 13 Km. Garage. Pensionspreis von Frs. 6.50 an. Prospekte gratis durch den 273 b. Besitzer Jean Moser.

**Walzenhausen (Luftkurort)**  
Das Idyll ob dem Bodensee (Schweiz), 700 m ü. d. M. Einzigartige Aussicht auf See u. Gebirge. Tannenwälder, ruhige, staubfreie Lage inmitten herrlichster Natur, eines der schönsten Fleckchen der Schweiz. Kurkapelle, Prospekte durch das Verkehrs-Büro. 243b

**Grimmialp :: Grand-Hotel**  
Bern. Oberland, Schweiz, 1200 M. ü. d. M. Neu renoviert.  
Idealer Sommeraufenthalt. — Autogarage. — Tennis. Pensionspreisen 100 Mark. (222 b) Direktion R. Kunz-Rebmann

**St. Moritz-Bad Hotel Engadinerhof**  
erstklassiges Familienhotel, 200 Betten, Appartements mit Bad. Orchester. Nächst Kurbäder, See und Wald. Von Deutschen Gästen bevorzugtes Haus. Pension von Fr. 17.— an. Prospekte. 281 b. P. Vogel, Direktor.

**Unterägeri am Aegerisee**  
Kt. Zug (750—1000 m) (Schweiz).  
Aerztl. bevorzugter, klimatisch geschützter Luftkurort mit voralpinem Charakter. Gutgeführte Kinder-Kuranstalten u. Fremdenpensionen. Prospekte und Auskunft durch das Verkehrs-Büro Unterägeri. 279 b

**Wo gehe ich am Sonntag hin?**

**Karlsruher Gaststätten**

<b>Inh. F. Hanemann Café-Restaurant Grüner Baum</b> Tägl. ab 8 Uhr Künstler-Konzert. Jeden Sonntag von 11—1 Uhr Frischschoppen-Konzert und ab 4 Uhr in beiden Lokalen Konzerte. Telefon 1607	<b>Stadtgarten-Restaurant KARLSRUHE</b> Unübertroffene Küche Mittagstisch M. 1.50 u. M. 2.50 Städtische Regie-Weine Moninger Bier! Kaltes Büfett in bekannter Güte! GRIMMER & BERGMANN	<b>Reformgaststätte Kaiserstr. 56</b> 1 Treppe Familienkafée — Konditorei große, schöne Räume — Radio-Unterhaltung frel. Inhaber: Rich. Kirsten.	<b>Restauration zum „Lohengrin“ am Durlacher Tor</b> Gute Küche — Reine Weine — Münchner Hackerbräu Bes.: Frau Bechtold
<b>Treff am Sonntag im Astoria Adlerstr. 9</b> Jeden Sonntag Jazz-Band bei guten Speisen u. Getränken. G. Härle.	<b>Wiener-Hof-Spiele</b> (Nähe der Hochschule) Schönstes Familien-Cabarett Dir. Rob. Eberle.	<b>Wir besuchen das Bierkabarett „Elefanten“</b>	

**Rund um Karlsruhe**

<b>Café Forsthaus Berghausen</b>	<b>Gute Quelle * Durlach</b> Rittnerstr. 14, 5 Minut. v. Endstation-Haltestelle Schöne Gartenwirtschaft am Platze Für Vereine und Gesellschaften bestens empfohlen ff. Sinner Bier und Liköre / reelle Weine / gute Küche Paul Bühm	<b>Kurhaus-Restaurant Gut Schöneck, Durlach</b> Schönste Lage auf dem Turmberg, 2 Minuten von der Bergbahn. Eigene Schläuchung. Anerkannt vorzögl. Küche — Kaffee, Bier, Wein, Kuchen etc. Große gemütliche Räume u. Gartenwirtschaft. Schöne Fremden-Zimmer. Dietrich Künkamp.	<b>Ettlingen Gasthof »Zum Hirsch«</b> Altennommeries Haus Geräumige Lokalitäten für Gesellschaften, Vereine etc. Gediegene Fremdenzimmer — Pension Schönster Garten mit Terrasse — Café — Billard Telefon 143 Eigent.: Geschw. Kühner.
<b>Gasthaus z. „Hochburg“, Hohenweltersbach</b> Telephon: Durlach 213. Erstes Haus am Platze, bei reeller Bedienung. Erstklass. Weine. Moninger Bier. Gute Küche. Eigene Metzgerei. Große Räumlichkeiten mit Klavier. Bes. Philipp Lust.	<b>Gasthaus „zum Laub“</b> Telefon 525 GRÖTZINGEN Telefon 525 Neu renovierte Lokalitäten in schön. Nebenzimm. Eigene Metzgerei — Vorzügliche Küche Reine Weine — ff. Fels-Bier Besitzer: Karl Enderle.	<b>Café, Weinstube Dopf Grözingen</b> Eis und Irtschen Kuchen zu jeder Tageszeit. Besitzer: Sophie Dopf Wwe.	<b>Rupp's Weinstube und Café in Eggenstein.</b> Neueröffnetes, gemütliches Lokal, Moltkestr. 7 nächst Bahnhof und Auto-Haltestelle.
<b>Gasthaus u. Pension »Zum Adler« Knielingen</b> Telefon 4200 Knielingen Telefon 4200 Erstes Haus am Platze, schöner Parkett-Saal mit Klavier u. Kaffee. Gute bürgerl. Küche, Fremdenzimmer, Entree, eigene Konditorei. Mäßige Preise. Zum Besuch ladet höflichst ein Frau Karol. Geisler.	<b>„Anker“ * Mühlburg</b> Vorzügliches Wein- und Speise-Restaurant mit Weinhandel Bes.: Dd. Karcher	<b>Büchig * Waldschlöbchen</b> Neu erbautes Haus am Walde gelegen 10 Minuten von Hirsfeld in der Nähe von Jägerhaus Eigene Schläuchung — Milch zu jeder Tageszeit Reine Weine u. ff. Kronenbräu Offenburg Besitzer: Eduard Beldeck	<b>Gasthaus z. Harpfen, Neuburgweiler a. Rh.</b> 5 Minuten vom Rhein gelegen. Beliebter Ausflugsort der Karlsruh. Bevölkerung. Schöne Spaziergänge durch den Rheinwald über Daxlanden, am Rheindamm entlang. Auch mit der Lokalbahn erreichbar. Spezialität in Fischen in jeder Zubereitung, aus eigener Fischerei. Kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit. Neu renovierte Lokalitäten. Besitzer: Emil Schindeler.

**Künstlerkneipe Daxlanden** **Rest. Zum Rheinhafen, Maxau a. Rh.** **Gut Rappenwörth**

# Karlsruher Vereins=Zeitung

Ercheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben

## Die plattdeutsche Sprache.

Zur Tagung des Plattdeutschen Vereins in Karlsruhe am 23. Juni.

Die Sprache, in welcher die Geisteswerke des deutschen Volkes niedergelegt sind, hat eine ereignisvolle Geschichte. Aus Asien sind die Germanen in Europa eingewandert; von dort her stammt auch ihre Sprache und gehört mit der Sprache der Indier dem großen indogermanischen Sprachstamm an. Die Wissenschaft, welche den Zusammenhang näher darlegt, in welchem die einzelnen Sprachen zu einander stehen, heißt die vergleichende Sprachwissenschaft. Schon in der frühesten Zeit wurde die Sprache in mehrere aussehendergehende Teile getrennt.

Seit dem 7. Jahrhundert gehen Hochdeutsch und Niederdeutsch oder Plattdeutsch in besonderer Entwicklung nebeneinander her. Die südliche Grenze des plattdeutschen Gebietes bestimmt eine etwa durch folgende Orte gezogene Linie: Arefeld, Elberfeld, Kassel, Quedlinburg, Dessau, Wittenberg, Lübben, Fürstberg. Nach Norden gegen das Dänische bildet eine von Londern nach Flensburg gezogene Linie die Grenze.

Im allgemeinen hat die plattdeutsche Sprache zwei Dialekte, den nördlichen und den südlichen, oder den der Küsten und den des Binnenlandes. Der nördliche unterscheidet sich von dem südlichen Dialekt dadurch, daß er kräftiger und derber in Betonung und Aussprache ist. Deswegen geachtet sind aber die Worte bieglamer und wohlklingender als die des südlichen. Daß der Dialekt des Binnenlandes viel mehr Härten hat als der der Küsten, wird leicht einleuchtend werden, wenn erwähnt wird, daß der erstere eine Menge Konsonanten gebraucht, wo der letztere nur Vokale hat, und als unumstößliche Wahrheit gilt die Annahme, daß eine Sprache durch Anhäufung von Konsonanten hart, durch viele Vokale dagegen weich wird, z. B. nördlich: mi, di; südlich: mek, del.

In der Geschichte der plattdeutschen Literatur unterscheidet man, wie beim Hochdeutschen, drei Stufen der Sprachentwicklung: 1. die altfriesische Literatur bis zum 12. Jahrhundert; 2. die mittelniederdeutsche Literatur bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts; 3. die neuplattdeutsche Literatur im 19. Jahrhundert.

Die Sprachdenkmäler dieser drei Perioden geben ein Bild der plattdeutschen Literaturentwicklung in den einzelnen Jahrhunderten. Sie zeigen die spärlichen Ueberbleibsel der altfriesischen Literatur, unter denen der Heliand als einzig bedeutendes Denkmal hervorragt. Die Bewegung des starken und mächtigen Volksstammes der Sachsen durch Karl den Großen hemmte die freie Entwicklung der sächsischen Literatur für lange Zeit. Mit der allmählichen Verschmelzung der Sachsen mit den Franken und der Eroberung des westlichen Ostens bildete sich darauf eine neue sächsische Literatur, die mittelniederdeutsche, die als „niederdeutsche Sprache“ während des ganzen Mittelalters und noch über daselbe hinaus im nordwestlichen Deutschland die Volkssprache bildete und eine blühende Literatur aufwies. Von hier aus drang das Niederdeutsche in die Länder jenseits der Elbe vor. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts hört die niederdeutsche Sprache auf, im literarischen Verkehr zu ernsthaften Zwecken verwendet zu werden. Länger erhielt sie sich selbstständig in mündlichen Gebrauch bei öffentlichen Handlungen.

Wiel Lob verdienen die sprachwissenschaftlichen Forscher, die viele Goldkörner entdeckt und verwertet haben und bis in die neueste Zeit emsig geforscht und reichlich gefunden haben, was im Staube der Bibliotheken verborgen lag. So hat sich um die plattdeutsche Sprache ein reiches Kränzchen wertvoller wissenschaftlicher Forschungen geschlossen, der das Ansehen unierer alten Volkssprache mehr gefördert hat als die zahlreichen Werke plattdeutscher Dichter und Erzähler. Sie liegt jetzt mit Recht geachtet und ehrenbürtig neben ihrer hochdeutschen Schwester und kann nicht untergehen, denn sie ist eine Muttersprache.

Daß das Stammesbewußtsein, nachdem es so lange geschlummert, wieder in Niederachsen erwacht und daß das Interesse und die Freude an der plattdeutschen Sprache neu belebt ist, das ist dem Dichter Klaus Groß zu danken, der mit der Herausgabe seines „Quidborn“ die neuplattdeutsche Literatur eröffnete, von Fritz Reuter und einer ansehnlichen Reihe hochgeachteter Dichter und Schriftsteller in dem Bestreben unterstützte, das Plattdeutsche möglichst als lebendige Sprache zu erhalten. Mit ihnen hat zugleich die wissenschaftliche Behandlung der plattdeutschen Sprache neu eingesetzt.

Der Flächeninhalt des plattdeutschen Gebietes beträgt mehr als 150 000 Quadratkilometer, und seine Bewohner belaufen sich auf ungefähr 20 Millionen. Auch auf dem Weltmeer ist die plattdeutsche Sprache zu Hause. Deutsche Seeleute werden, falls sie noch keine fremde Sprache erlernt haben, in allen größeren Hafenstädten der Erde wohl verstanden werden, wenn sie plattdeutsch sprechen; mit Hochdeutsch würden sie nur taube Ohren finden.

Durch plattdeutsche Dichter und Forscher, plattdeutsche Zeitschriften, plattdeutsche Vereine mit ehlicher Arbeit, plattdeutsche Theateraufführungen, plattdeutsche Registratorien und plattdeutsche Bücherfammlungen wird die niederdeutsche Sprache erhalten werden und immer von neuem ein Quidborn, ein Jungbrunnen sein für ihre hochdeutsche Schwester.

Nach den bedeutenden Erscheinungen der letzten Jahre auf dem plattdeutschen Büchermarkt und im Hinblick auf die vielen hervorragenden Vertreter plattdeutscher Schrifttums läßt sich in absehbarer Zeit eine neue Blütezeit niederdeutscher Dichtkunst erhoffen.

Der Dichter Klaus Groß sagt:

Wien Moderspraak, wat klingst du schön,  
 Du büst du mi vertruut!  
 Bier of mien Hart as Stof in Steen,  
 Du drosselt den Stolt herut.

Hugo Paetsel.

## Aus dem Vereinsleben.

Der Gesangverein „Concordia“ Karlsruhe, hatte anlässlich des Besuchs des Wiener Männergesangvereins in Baden-Baden ihren 1. und 2. Vorsitzenden und Herrn Chormeister Lechner als Deputation zur Begrüßung der Wiener Gäste nach Baden-Baden entsandt. Im Sängersaal der „Aurelia“ wurde dem Wiener Männergesangverein durch den 1. Präsidenten der „Concordia“, Herrn Decker, als Ausdruck der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen durch Überreichung der Schellplattette eine sinnige Aufmerksamkeit zuteil.

Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltete kürzlich einen Abend, an dem Frau Kalläne aus Danzig über Ostmarkfragen einen Vortrag hielt. Kurz vor neun Uhr eröffnete General Fraefeld den Abend, begrüßte die Anwesenden und vor allem anderen die Rednerin, der auch sofort das Wort zu ihrem Referat über „Ostmarkfragen“ erteilt wurde. In etwa 1½ Stunden wohlüberdachter fließender Rede behandelte diese deutsche Frau die Fragen deutscher Not und deutschen Leides, das überall da ist, wo deutsche Bürger vom Mutterland getrennt sind. Die Rednerin freilich die einzelnen Kulturepochen in der Ostmark und bewies an Hand unzähliger Tatsachen, daß diese Landesteile echt deutsche Gebiete sind. Der deutsche Bauer und der deutsche Arbeiter hatten diese Ländererben urchentlich kultiviert. Allein 1 Sechstel aller Kartoffeln, die in Deutschland geerntet wurden, kamen aus der Provinz Polen. Weiter waren diese Gebiete als Kornkammer unseres Vaterlandes anzusehen. Westpreußen ist in der Erz- und Kohlenindustrie führend, ferner war dort Siedeland in reichen Flächen vorhanden, und alle diese Wirtschaftszweige sind uns heute genommen, denn 52 000 qm Boden mit 3 Millionen Menschen, von denen 3 Millionen ferndeutsches sind, gingen uns

## Alle Vereins-Drucksachen

liefern rasch, preiswert und zeitgemäß, die  
**Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Karlsruhe**  
 Verlag der „Badischen Presse“ / Ede Strick- und Sammlstraße

Freitag, 18. Juni:

Karlsruher Motorsport-Verein E. V. M. V. Abends 8 Uhr: Regalabend im „Kaiserhof“ in Gröningen.

Mühs Zitherverein. Abends 8 Uhr Probe im „Palmengarten“.

Vanderverein e. V. Karlsruhe. Abends 8 Uhr Generalversammlung im „Kroftobil“.

Samstag, 19. Juni:

Verein ehem. Kaiser-Regt. 110. Abends 8 Uhr Vereinsversammlung im „Brauwerksgäßchen“.

Montag, 21. Juni:

Zitherklub Karlsruhe. 1/2 Uhr: Probe im „Prinz Karl“.

Mittwoch, 23. Juni:

Zitherklub Mühlburg. Abds. 8 Uhr Probe im Lokal „Brunnenstube“.

## Vereins-Wochen-Anzeiger

für Vereine ermäßigter Seitenpreis

durch den Friedensvertrag verloren. Darnach kam die Rednerin auf Danzig selbst zu sprechen, den größten Osthafen. Ostpreußen schwebte heute in der schwebendsten Gefahr polnisch zu werden. Ostpreußen habe die unendlichen und ungläublichen Schifanierungen wie kaum ein anderes Land zu erdulden. Selbst die Tiroler Verhältnisse seien noch nicht so schlimm. Das vollständig losgerissene Ostpreußen bilde inmitten Polens eine deutsche Insel. Genau so liegen die Verhältnisse des Korridors bei Danzig, der unbedingt wieder deutsch werden müsse. Der Pole behauptete zwar, ein Anrecht auf die Ostmark zu haben, aber nach den oben erwähnten urzeitlichen Tatsachen, sei dies nicht der Fall. Zunächst gebe es für uns nur die eine Frage: Was können wir tun, um die Ostmark dem Deutschen Reich zu erhalten? Die Antwort hierauf sei sehr kurz: Nur durch selbstbewusste Arbeit eines jeden einzelnen Deutschen können wir das Land erhalten. Sehr interessant waren auch die Schilderungen über Danzig. Wirtschaftlich geht es den Danzigern sehr schlecht. Von 300 000 Einwohnern seien 20 000 erwerbslos. Die Danziger Kaufmannschaft habe allein von polnischen Firmen heute 9 Millionen Dollar zu bekommen. Sehr gefährlich sei auch die Uebernahme von Danziger Grund und Boden durch die Polen. Die Hauptarbeit, die geleistet werden müsse, bestände darin, den großdeutschen Gedanken im ganzen Reich und vor allem bei unserer Jugend einzupflanzen. Die Liebe zum Vaterlande müsse alle umfassen. Stimmlicher Beifall dankte der Rednerin für ihre Ausführungen. Herr General Praefeld, der selbst Erlebnisse von seiner sechsjährigen Fahrt nach Danzig schilderte, dankte der Rednerin für ihre lehrreichen Ausführungen. Der Vortrag war umrahmt von musikalischen Beiträgen der Bismarck-Jugend.

Der Verein Heimatlicher D. u. Westpreußen veranstaltet am Samstag, den 18. Juni, abends 8 Uhr, in den Räumen des Gymnasiums (Kaiserstraße) ein Sommerkonzert mit Tanz. Die Räume werden hierzu besonders schön und stimmungsvoll geschmückt. Die Tanzmusik wird von der bekannten Tanz-Kapelle des Tanzflubs Schwarz-Weiß ausgeführt, während in den Nebenräumen eine dezentere Streichmusik für Unterhaltung sorgt. (Meheres siehe Anzeige in dieser Nummer).

## Vortragsabend im Arbeiterbildungsverein Karlsruhe.

Ausklang und Rückblick.

Mit dem sechsten musikalischen Abend haben die volksbildenden Veranstaltungen des Arbeiterbildungsvereins Karlsruhe für die Vortragszeit 1925/26 ihren Abschluß gefunden. Es ist wohl das schönste Lob für die fruchtbare Tätigkeit des Vereines, daß alle Vortragsabende von überaus vielen Besuchern besucht wurden. Nicht befehl war auch (trotz der weit vorgeschrittenen Zeit) der zur Vorbereitung stehende sechste Kammermusikabend. Er gewinnt insofern eine besondere Bedeutung, weil sich hier erstmals ein neu gegründetes Quartett der Öffentlichkeit vorstellte. In den Herren Hans Rehrmann (1. Violine), Alois Sommer (Viola), Friedrich Esdor (2. Violine), Franz Hertel (Cello) haben sich aus unserem hervorragenden Landesbühnen-Orchester vier junge, kunstbegeisterte Musiker zusammengefunden und ein Streichquartett gegründet. Die erste Art ihrer Kunstausführung läßt schon äußerlich das Programm erkennen: Sie greifen auf unzerlegliche Werke unserer deutschen Klassiker zurück und spielen Schubert und Haydn. Das E-Dur-Quartett von Schubert stammt aus der Jugendzeit, ist fröhlich, unbekümmertes Lustkammerstück, mit temperamentvollen Stellen, einem kräftig zupackenden Scherzo und einem seelenvoll singenden Adagio. Die Welt darin ist heiter und leicht. Die Kammermusik von Joseph Haydn ist unter dem Namen „Verdunquartett“ weitberühmt geworden. Den Namen hat diese Musik auf Grund des ersten Satzes, genauer gesagt: seines ersten Themas erhalten. Dieses Thema der ersten Violine ist in der Tat von einer so wunderbaren Schönheit im Ausdruck, so bereitet von aller Erdenschwere, daß man im übertragenden Sinn wirklich an einen Verengungsdenken darf. Das später liegende, reich abwärts eilende zweite Thema bildet den Gegensatz. In der Gegenüberstellung dieser beiden Melodien liegt das geistige Problem des ganzen Wertes.

Das Rehrmann-Quartett spielte diese beiden Werke mit viel edlem kammermusikalischer Sinn. Alles rein Technische war sehr sauber, sehr gewissenhaft ausgearbeitet. Und da sich die vier Spieler trotz ihres kurzen Zusammenwirkens gegenseitig im reich gestuften klanglichen Ausdruck schmieglam anzupassen wissen, so ergab sich hier ein einheitliches, durch den Willen zur Gemeinamkeit geschlossenes Musizieren, das nicht nur in der äußeren klanglichen Erscheinung form, sondern auch im Seelischen dankbar ist. Die Unschönheit warm und klanglich gezeichneten langamen Sätze erbringen für die überaus feine Ausdruckskraft dieser jungen Vereinigung den überzeugenden Hinweis.

Wie an allen vorangegangenen Abenden, so lag auch diesmal zwischen den kammermusikalischen Werken deutsche Liedmusik. Die beliebte Opernängerin Hete Stecher war als Interpretin gewonnen. Bereits bei ihrem Erscheinen auf dem Podium mit laberaus herzlichem Beifall begrüßt, steigerten sich diese Beifallsbezeugungen nach den Liedern zu vielen Hervorrufen, so daß die Künstlerin sich zu einer Dreingabe entschließen mußte. Die getragene, erste Lieder der drei von Franz Schubert sang sie in der ihr eigenen seelen-ollen Art mit wohlklinglicher Stimme und sehr innerlicher Art des Vortragens. Auch die später liegenden Lieder von Richard Strauß liehen die Anteilnahme, das innerliche Erfassen des jenseitigen Liedcharakters ersichtlich werden. Ganz reizend wirkte das als Zugabe gegebene humorvolle „Greichen“ von Hans Pfitzner.

Arthur Kusterer sah am Flügel und begleitete in echt künstlerischer Art. Schmieglam ging er auf die Feinheiten in der Fiktionierung der Gesangs melodie ein und blieb doch persönlich und eigen-

Ein flüchtiger Rückblick auf die Zahl und Wahl der Vortragsabende dieses Vereines für Volksbildung läßt mehr als Worte das Streben und Ziel erkennen. In den musikalischen Abenden ist es ausschließlich deutsche Musik, die hier geboten wird: An erster Stelle stehen unsere deutschen Klassiker Beethoven, Mozart, Haydn, dann die großen Liedmeister Schubert und Schumann; weiterhin die viel zu wenig gepflegten Kagen, sinnigen Lyriker Peter Cornelius und Hermann Göb, aus unserer nahen Vergangenheit Johannes Brahms und aus der Gegenwart Richard Strauß und Arthur Kusterer.

Dazwischen lagen neben einem Dichterabend für Uns eine Reihe echter und wahrer Heimatabende mit Lichtbildern, wo die Schönheiten unseres Vaterlandes dem Beschauer nahe brachten und auf ihre Art den deutschen Heimatgedanken in weiten Kreisen unseres Volkes wachrufen wollen.

Einige dieser Abende wandten sich besonders an die Jugend und ihre Wanderlust. Hierher gehört auch jener bedeutungsvolle Lichtbildvortrag von Professor A. Eichler über „Wert und Bedeutung der Leibesübungen“.

Eine größere Reichhaltigkeit wird der Verein in seinen im Spätjahr wieder beginnenden Abenden dadurch erreichen, daß er zwischen diese musikalischen Veranstaltungen und wunderschönen Heimatabende Vorträge einschleibt, die aktuelle Probleme aus allen Gebieten des Wissens in durchaus verständlicher Art behandeln werden.

Jedenfalls darf diesen ideal gerichteten Bestrebungen um eine erste Volksbildung, die sich nicht mit äußerer Beklemmung zufriedengeben will, sondern sich auch an Herz und Seele jedes einzelnen wendet, ernste Beachtung und Förderung entgegengebracht werden. Empfehlend darauf hinzuweisen erübrigt sich; vor an allen Abenden überfüllte Saal im eigenen Heim des Vereines gibt die schönste Empfehlung, und zugleich den stillen Dank der Hörer. He.

## Zum 20. Verbandstag des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes in München.

Ein Kapitel aus der Geschichte der deutschen Kaufmannsgehilfenbewegung.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband entstand in den vier Jahren, als die Entwicklung zum Großbetrieb der Mehrzahl der Handlungsgehilfen die Möglichkeit selbständige Kaufleute zu werden, abschneid. Während die bis dahin bestehenden Verbände auf dem Grundsatz der Parität aufgebaut waren, war der D.H.V. der erste Verband, der sich der sozialen Forderungen der Kaufmannsgehilfen annahm.

Der Verband entstand aus Keinen Anfängen ursprünglich als eine totale Abspaltung aus dem inzwischen aufgelösten „Verein für Handlungsgehilfen von 1858“. Die gründende Versammlung fand am 2. September 1893 mit etwa 30 Mitgliedern in Hamburg statt. Zum Verbandsvorsitzenden wurde der heute noch lebende Johannes Srebnah gewählt. Ideen der damaligen deutsch-sozialen Bewegung, Ideen christlich-sozialen Ursprunges und des durch Bismarcks Führung in allen Schichten stark aufstrebenden nationalen Gedankens standen an der Wiege der jungen Bewegung.

Ueberraschend schnell breitete sie sich aus. Bereits im Jahre 1895 bestanden 7 Ortsgruppen mit 570 Mitgliedern. Um die Jahrhundertwende zählte man 423 Gliederungen im Reich mit etwa 32 000 Mitgliedern. Mit gesundem Instinkt hatte die Bewegung den Gedanken der Schicksalsgemeinschaft der Standesgenossen in den Vordergrund gestellt und organisierte aus diesem Grunde nur männliche Kaufmannsgehilfen. Die praktische Arbeit des Verbandes auf den einzelnen sozialpolitischen Gebieten veranfaßte ihm in steigendem Maße das Vertrauen der Standesgenossen. Die Bewegung griff auf das deutschösterreichische Gebiet über und bald schritt man auch zur Gründung von Ortsgruppen im Ausland. London, Paris, Lissabon, Brüssel waren die ersten.

Auf den Kampf um den Feiertag (Sonntagruhe), erst 9., dann 8., dann 7-Uhr-Abendsschlus, gegen die Konkurrenzkauf, um die Kaufmannsgerichte, Handelsinspektoren und um das Lehrlingswesen, folgte der Kampf um den Sommerurlaub, die Gründung von Jugendgruppen, die Angefalltenversicherung, die eigene berufständische Krankenkasse, die Gründung der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Angestellten-Gemeinstäten und die Deutschnationale Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Der Ausgang der Wahlen der Kaufmannsgerichtsbeisitzer in den Jahren 1907/08, der dem D.H.V. 959 Beisitzer brachte, lieferte den Beweis für die führende Stellung, die sich der Verband schon damals unter allen kaufmännischen Organisationen errungen hatte. Er war inzwischen auf über 120 000 Mitglieder in 1297 Ortsgruppen mit 8 berufsamtl. geleiteten Geschäftsstellen angewachsen.

Die Arbeit an der Ausbildung der Standesgenossen und für den gesellschaftlichen Aufstieg setzte frühzeitig eine Fortbildungskurse, Turn- und Sportabteilungen, berufständische Ferienkurse, Studien- und Ferienfahrten bezeichnen den Weg. Das nach dem Kriege gegründete berufständische Seminar in Spandau, Johannesstift, die Jugendburg Lobeda in Thüringen, das 33 000 Stichworte umfassende fünfbandige Handlexikon, von dem bisher zwei Bände erschienen sind, sowie das nach den modernsten Erfahrungen freiben fertiggestellte vierstöckige Druckergebäude von 100 Meter Frontlänge in Hamburg-Wandsbek, sind äußerlich sichtbare Zeichen der hier geleisteten vorbildlichen Arbeit.

Der Krieg mit seinen zahlreichen Opfern bedeutete für die Bewegung des D.H.V. einen schweren Niedergang. Die Totenliste der im Weltkriege gefallenen Mitglieder weist rund 26 000 Namen auf. Fast überall war die Organisation so gut wie zerstört, an vielen Orten jede Verbindung abgerissen. Die revolutionäre Welle zwang die treuen Anhänger des Verbandes, sich unter schwersten Kämpfen zu behaupten.

Über es gelang, in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder zum Sammeln zu blasen. Das Banner Schwarz-Weiß-Rot und Blau und das nationale Bekenntnis erwiesen sich in der Kaufmannsgehilfenbewegung unter der Führung des D.H.V. als siegreich. Bereits im Spätherbst 1919 brachte der erste Verbandstag nach dem Kriege am Fuße des Bismarckdenkmals in Leipzig den Beweis dafür, daß die Bewegung wieder im Vormarsch war. Heute, da auch die Hochflut der Inflationsverhältnisse überstanden ist, beweisen die statischen Bände der Jahresberichte für 1924/25 mit ihrem umfangreichen sozial- und wirtschaftspolitischen und statistischen Material, sowie der Tatsache, daß der Verband mit 271 852 Mitgliedern in 1570 Ortsgruppen und 158 berufsamtl. geleiteten Geschäftsstellen weitaus die stärkste Organisation der männlichen Kaufmannsgehilfen der Welt darstellt, daß die Verbindung des nationalen und sozialen Gedankens sich durchgesetzt hat. Der Kaufmannsgehilfe hat unter der Führung des D.H.V. nicht nur seine standespolitischen, sondern auch seine nationalpolitischen Aufgaben begriffen. Mit fünf Reichstagsabgeordneten und zahlreichen Landes- und kommunalparlamentarischen am öffentlichen Leben beteiligt, in der kaufmännischen Fachwissenschaft beachtliche Geltung genießend, steht der D.H.V. im strengen Zweifrontenkampf gegen den Vulgärmarrismus und gegen internationale Utopien auf der einen, gegen soziale Verstandlosigkeiten eines vielfach noch rückwärtigen Unternehmertums auf der anderen Seite. Der Verband ist im Begriffe, auf dem zurzeit in München stattfindenden Verbandstag durch die Einführung einer auf Selbsthilfe aufgebauten Altersversicherung einen wichtigen Baustein in sein soziales Gebäude ein-

